

Geschäftsbericht 2008

Innovative Landwirtschaft



Kennzahlen HGB

ERTRAGSLAGE

MIO. EURO	2007	2008	VERÄNDERUNG
Umsatz	15,3	26,4	+72,5%
Ökologische Landwirtschaft	1,2	3,3	+175,0%
Konventionelle Landwirtschaft	4,7	7,6	+61,7%
Energieproduktion/Biogas	3,3	9,1	+175,8%
Ergänzende Agraraktivitäten	6,1	6,4	+4,9%
Gesamtleistung	31,6	48,2	+52,5%
EBITDA	6,1	10,0	+63,9%
EBIT	4,0	7,5	+87,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,1	5,3	+152,4%
Konzernergebnis*	1,7	4,6	+170,6%

*vor IPO-Kosten in 2007 und Kosten für Kapitalerhöhung in 2008

VERMÖGENSLAGE

MIO. EURO			
Eigenkapital	29,1	39,2	+34,7%
Verbindlichkeiten	53,0	66,5	+25,5%
Anlagevermögen	39,7	48,9	+23,2%
Umlaufvermögen	44,4	57,8	+30,2%
Bilanzsumme	84,5	108,0	+27,8%

Flächenbestand zum 31.12.2008

HEKTAR	DEUTSCHLAND	LITAUEN	GESAMT
Gesamt	19.796	5.490	25.286
Pacht	18.824	2.131	20.955
Eigentum	972	3.359	4.331



INHALT

KENNZAHLEN UND STANDORTE

- 4** Brief an die Aktionäre
- 8** Geschäftsfelder
- 11** Innovative Landwirtschaft
- 29** Investor Relations
- 32** Bericht des Aufsichtsrats
- 38** Konzernlagebericht
- 51** Konzernabschluss
- 58** Konzernanhang
- 82** Bestätigungsvermerk
- 84** Kontakt, Impressum



Innovative Landwirtschaft

Wir wollen mit nachhaltiger, integrierter Produktion Maßstäbe bei Innovation und Wirtschaftlichkeit setzen. Dabei ist der schonende Umgang mit der Natur zentraler Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Wir produzieren qualitativ hochwertige Marktfrüchte und nutzen dabei die Effizienzvorteile der großflächigen Landwirtschaft. Mit der Produktion von Biogas erschließen wir neue Märkte und helfen, die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen zu reduzieren.

Mit dieser innovativen Landwirtschaft leisten wir unseren Beitrag, um zwei existenziellen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen: Ernährungssicherung und umweltfreundliche Energieproduktion.



Die Weltgetreideproduktion bleibt hinter dem Verbrauch zurück

DIFFERENZ DER PRODUKTION ZUM VERBRAUCH IN MIO. T



Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde des Unternehmens,

„Innovative Landwirtschaft“ ist nicht nur die Leitidee dieses Geschäftsberichts, sondern das Geschäftsmodell, mit dem wir in den vergangenen 15 Jahren zu einem der größten Landwirtschaftsbetriebe in Europa geworden sind. Mit innovativer Landwirtschaft leisten wir außerdem unseren Beitrag, um zwei existenziellen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen: Ernährungssicherung und umweltfreundliche Energieproduktion.

Wie schnell Agrarrohstoffe und Energie knapp werden können, haben uns die Jahre 2007 und 2008 eindringlich vor Augen geführt. Dafür verantwortlich sind Megatrends, an denen auch die weltweite Wirtschaftskrise und Rekordverluste im zweiten Halbjahr 2008 nichts Grundlegendes ändern. Derzeit leben auf unserem Planeten rund 6,7 Milliarden Menschen und täglich werden es 200.000 mehr. Sie brauchen Nahrung und Energie. In den Schwellenländern nimmt der Fleischkonsum – und damit auch der Futtermittelbedarf – kontinuierlich zu. Gleichzeitig gehen weltweit jedes Jahr durch Urbanisierung, Bodenerosion und Klimawandel landwirtschaftliche Nutzflächen in der Größe der Schweiz verloren. Wir haben also auf der einen Seite einen unaufhaltsam steigenden Bedarf. Auf der anderen Seite ist die dafür zur Verfügung stehende Produktionsgrundlage limitiert – das Ackerland. Ein effizienter und ressourcenschonender Anbau ist daher für unsere Branche unerlässlich.

Hinzu kommt, dass mit der Weltbevölkerung auch der Energiebedarf steigt. Dafür stehen fossile Quellen nur begrenzt zur Verfügung. An erneuerbaren Energien führt also kein Weg vorbei. Hier wird Biomasse neben Photovoltaik und Windenergie einen wertvollen Beitrag zur Sicherung unseres zukünftigen Energiebedarfs leisten. Landwirtschaft bedeutet Verantwortung für Lebensgrundlagen. Diese Verantwortung nehmen wir ernst und sehen sie als Zukunftschance.



WOLFGANG BLÄSI, SIEGFRIED HOFREITER, DR. THOMAS R.G. BERGER, ULF HAMMERICH, CHRISTOPH FOTH

Innovative Landwirtschaft ist die Grundlage unseres Erfolges – heute und in Zukunft

Wir wollen mit nachhaltiger, integrierter Produktion Maßstäbe bei Innovation und Wirtschaftlichkeit setzen. Dabei ist der schonende Umgang mit der Natur zentraler Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Wir konzentrieren uns auf den Ackerbau und nutzen im ökologischen, aber auch im konventionellen Anbau die Vorteile der großflächigen Landwirtschaft. Die Produktion von umweltfreundlicher Energie ist unser Beitrag, die Abhängigkeit von herkömmlichen Quellen zu reduzieren. Mit dem Anbau von Zweitfrüchten als Einsatzstoff für die Biogasproduktion erhöhen wir die Flächeneffizienz und schützen den Boden davor, dass die Nährstoffe ausgewaschen werden. Diese innovative Landwirtschaft ist die Grundlage unseres Erfolges – heute und in Zukunft.

2008 war für KTG Agrar ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Operativ haben wir uns auf allen Ebenen verbessert. Unsere Gesamtleistung stieg um 52,5 % auf 48,2 Mio. Euro. Der Ertrag entwickelte sich sogar deutlich überproportional: Das EBIT legte um 87,5 % auf 7,5 Mio. Euro zu und der Konzernüberschuss* kletterte um 170,6 % auf 4,6 Mio. Euro. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben alle Geschäftsbereiche beigetragen.

* vor IPO-Kosten in 2007 und Kosten für Kapitalerhöhung in 2008

Auch strategisch haben wir uns weiterentwickelt und wie angekündigt unsere Flächenexpansion forciert. Mit 25.000 Hektar zum Ende des Berichtszeitraums haben wir unser Ziel von 22.500 Hektar deutlich übertroffen. In die Saison 2009 gehen wir sogar mit mehr als 27.000 Hektar (Stand März 2009) und haben damit einen wichtigen Grundstein für ein erfolgreiches Jahr 2009 gelegt – ist doch die Ressource Ackerland der limitierende Faktor in der Landwirtschaft und eine wesentliche Voraussetzung für unseren nachhaltigen Erfolg.

Zum Erfolg wird auch die Biogasproduktion beitragen. Nach der schrittweisen Inbetriebnahme sind 2008 unsere ersten zehn Biogasanlagen – inzwischen sind es schon zwölf – erstmals ganzjährig unter voller Auslastung gelaufen. Unser Fazit: Es hat sich gelohnt! Mit einem Umsatz von 9 Mio. Euro hat das Segment deutlich zum Wachstum im Geschäftsjahr 2008 beigetragen. Die regelmäßigen Cashflows geben uns auch wichtigen Spielraum im saisonalen Marktfruchtanbau. So hatten wir in den ersten Monaten 2008 rund 70 % unserer Erzeugnisse zu hohen Preisen kontraktiert. Nach dem Preisrückgang im zweiten Halbjahr haben wir bewusst einen Teil der Ernte nicht verkauft, um ein höheres Niveau abzuwarten. Zum Jahresende waren noch rund 50.000 Tonnen Getreide und Mais auf Lager.

Weiteres Wachstum im Geschäftsjahr 2009 geplant

2009 wollen wir unseren Wachstumskurs fortsetzen und die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells unter Beweis stellen. Ziel ist es, die Gesamtleistung und das EBIT weiter zu steigern. In einem von Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Umfeld hat die Landwirtschaft einen wichtigen Vorteil gegenüber anderen Branchen: stabile Nachfrage aufgrund der Megatrends. Zwar liegen die Preise für Agrarrohstoffe derzeit unter den Höchstständen, die Preise für Einsatzstoffe wie Saatgut, Dünger und Diesel jedoch ebenfalls. Allein bei Treibstoff und Dünger erwarten wir 2009 eine Kostenreduzierung von etwa einer Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Wir planen – im laufenden Geschäftsjahr weiter zu expandieren – in der Fläche und bei der Biogasproduktion. Bei Pacht und Kauf von Ackerland möchten wir hauptsächlich an den vorhandenen Standorten wachsen, große zusammenhängende Einheiten schaffen und so die Vorteile der großflächigen Landwirtschaft konsequent nutzen. Darüber hinaus haben wir weitere Länder im Visier. Ein solcher Schritt erfolgt jedoch nur nach eingehender Prüfung. Insgesamt planen

wir bis 2010 auf mindestens 30.000 Hektar zu wachsen, im laufenden Jahr rund 25 Mio. Euro in neue Biogasanlagen zu investieren und damit bereits die Weichen für ein erfolgreiches Jahr 2010 zu stellen.

Personelle Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen

Dieses dynamische Wachstum umzusetzen ist eine große Herausforderung für unser Unternehmen. Daher haben wir 2008 auch die Zusammensetzung des Vorstands verändert: Dr. Thomas Berger, Wolfgang Bläsi und Ulf Hammerich wurden in den Vorstand berufen und Christoph Foth zum stellvertretenden Vorstandsmitglied ernannt. Werner Hofreiter und Beatrice Ams sind aus der operativen Unternehmensführung ausgeschieden. Auf ihre Kompetenz müssen wir jedoch nicht verzichten. Werner Hofreiter wird auch künftig den Bereich Öko-Getreide-Vermarktung leiten, während Beatrice Ams als Gründerin und Mehrheitsaktionärin planmäßig in den Aufsichtsrat wechselte. Damit haben wir auf der obersten Managementebene die personellen Voraussetzungen für die erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung von KTG Agrar geschaffen.

Mit 167 Beschäftigten sind wir ein kleineres mittelständisches Unternehmen. Dennoch ackern wir zwischen Leipzig und Mazeikiai in Litauen auf einer Fläche von 37.000 Fußballfeldern und über eine Distanz von 1.000 Kilometern für den gemeinsamen Erfolg. Daher gilt unser Dank jedem einzelnen Mitarbeiter für das Engagement, die Leidenschaft und den Teamgeist. Und auch Ihnen, verehrte Aktionäre, danken wir für das Vertrauen, das Sie in uns setzen.

Herzlichst



SIEGFRIED HOFREITER
CEO



DR. THOMAS R.G. BERGER
CAO, CKO



WOLFGANG BLÄSI
CFO



CHRISTOPH FOTH
STELLV. VORSTAND



ULF HAMMERICH
COO

Geschäftsfelder

Ökologischer Marktfruchtanbau

Bereich profitiert vom Trend zur gesunden Ernährung. Seit Jahren wächst in Deutschland die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln zweistellig.

Produktion von Bio-Marktfrüchten und europaweiter Direktvertrieb an Verarbeiter wie Mühlen und Futtermittel-Hersteller. Anbau erfolgt gemäß den EU-Öko-Richtlinien. Darüber hinaus erfüllen viele unserer Betriebe auch die strengen Vorgaben namhafter Verbände und Institutionen wie Bioland und USDA organic.

- Körnermais
- Weizen
- Roggen
- Dinkel
- Hafer
- Triticale
- Lupine



10.000 ha

Konventioneller Marktfruchtanbau

Nachfrage nach Agrarrohstoffen wird von Megatrends geprägt: Bevölkerungswachstum, Wohlstand in Schwellenländern und Energie aus nachwachsenden Rohstoffen.

Anbau von qualitativ hochwertigen konventionellen Marktfrüchten. Nutzung des Know-hows aus dem ökologischen Anbau. Europaweiter Direktvertrieb an Verarbeiter wie Müsli-Produzenten und Mühlen.

- Körnermais
- Weizen
- Roggen
- Gerste
- Raps



15.000 ha

Energieproduktion / Biogas

Knappheit und Verteuerung fossiler Energieträger. Förderung durch Erneuerbare Energien Gesetz (EEG).

Betrieb von Biogasanlagen mit Einsatz selbst erzeugter NaWaRo (Mais, Gras, Stroh, Hirse) zur Produktion von Strom, Wärme und natürlichem Dünger. Im April 2009 waren zwölf Anlagen mit einer elektrischen Anschlussleistung von acht Megawatt am Netz.

- Strom
- Wärme
- Bio-Dünger



2.000 ha

Ergänzende Agraraktivitäten

Effiziente Bewirtschaftung der knappen Ressource Ackerland.

Beratungsleistungen, Ein- und Verkauf von landwirtschaftlicher Technik und Betriebsmitteln. Erwerb, Entwicklung und (teilweiser) Verkauf von Agrarbetrieben. Anbau Beerenfrüchte für Selbstpflücker im Umland von Berlin.

- Farmmanagement
- Sonderkulturen
- Agrar-Dienstleistungen
- Ein- und Verkauf von Maschinen

10 ha

GESCHÄFTSFELD

MARKTTRENDS

GESCHÄFTS-TÄTIGKEIT

KERNPRODUKTE/
-DIENSTLEISTUNGEN

GRÖSSE DER ANBAUFLÄCHE
(UNGEFÄHRE ANGABEN
IN HEKTAR)

 = 200 HA



Bio für alle – aus dem Reformhaus in den Supermarkt

„Gesunde Bio-Produkte zum fairen Preis“: Mit dieser Vision haben wir 1994 begonnen Marktfrüchte wie Getreide und Mais ohne den Einsatz von Dünge- oder Pflanzenschutzmitteln anzubauen. Damals war Bio noch etwas für das Reformhaus und den Wochenmarkt. Seitdem hat sich viel getan: Die Branche ist erwachsen geworden und gesunde, bezahlbare Bio-Produkte sind aus den Regalen der Supermärkte nicht mehr wegzudenken. KTG Agrar hat diese Entwicklung von Anfang an mitgestaltet.

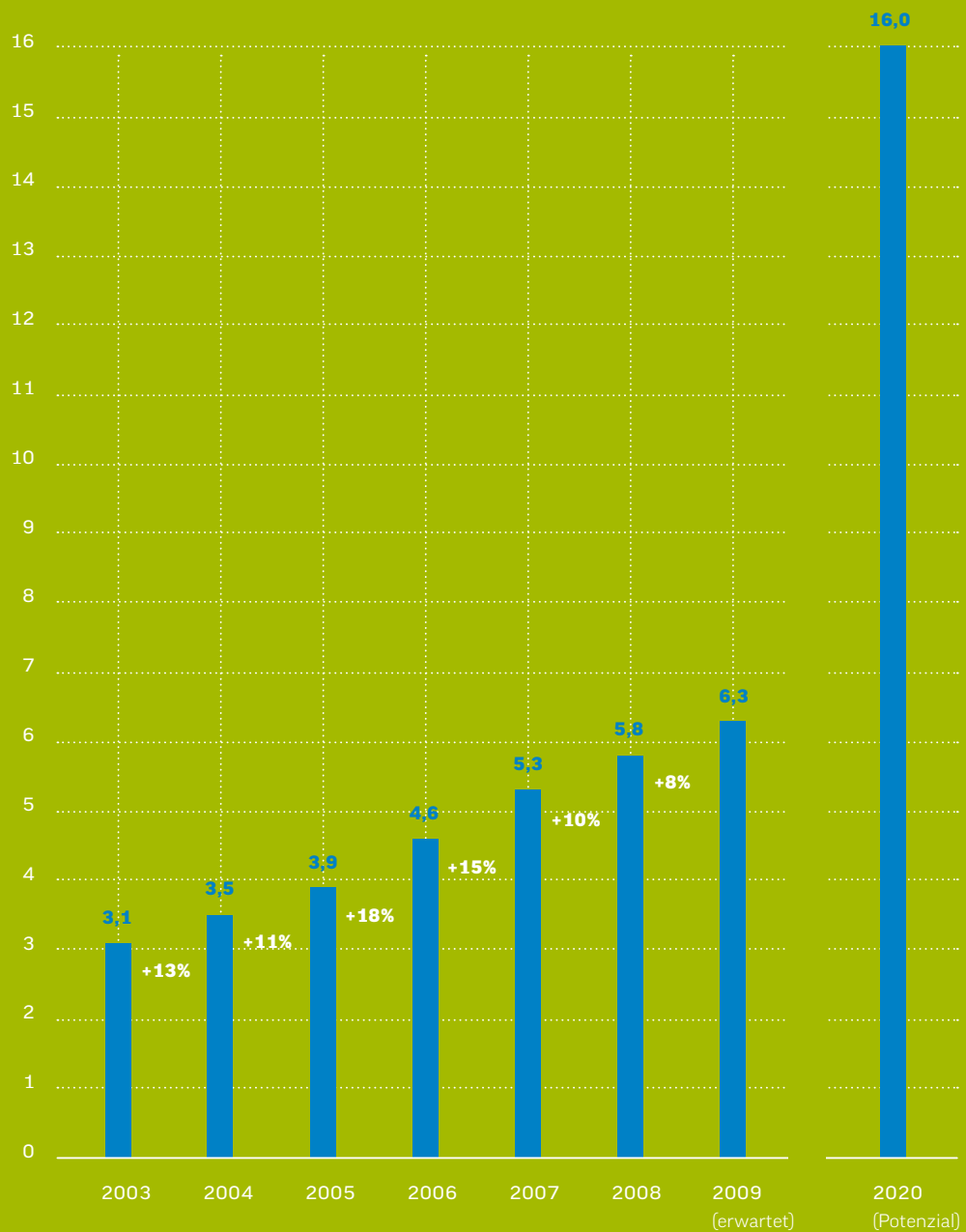
Verarbeiter und Handel verlangen große Mengen in homogener Qualität. Dies ist insbesondere bei Marktfrüchten nicht ohne einen großflächigen Anbau, wie wir ihn betreiben, möglich. Alle unsere Öko-Betriebe arbeiten gemäß den EU-Öko-Richtlinien. Darüber hinaus erfüllen viele unserer Betriebe auch die strengen Vorgaben namhafter Verbände und Institutionen wie Bioland, GMP und USDA organic.

Hohe Qualität hat für uns oberste Priorität und diese verlangen wir auch von unseren Zulieferern und Partnern. Freiwillig unterziehen wir uns einer strengeren Kontrolle und lassen unsere Betriebe jährlich mindestens viermal prüfen, statt wie vorgeschrieben einmal. Die sorgfältigen Untersuchungen beginnen beim Saatgut und enden bei der Überprüfung der Erzeugnisse kurz vor Auslieferung.

Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln wächst stetig

IN DEUTSCHLAND

Umsatz
in Mrd. €



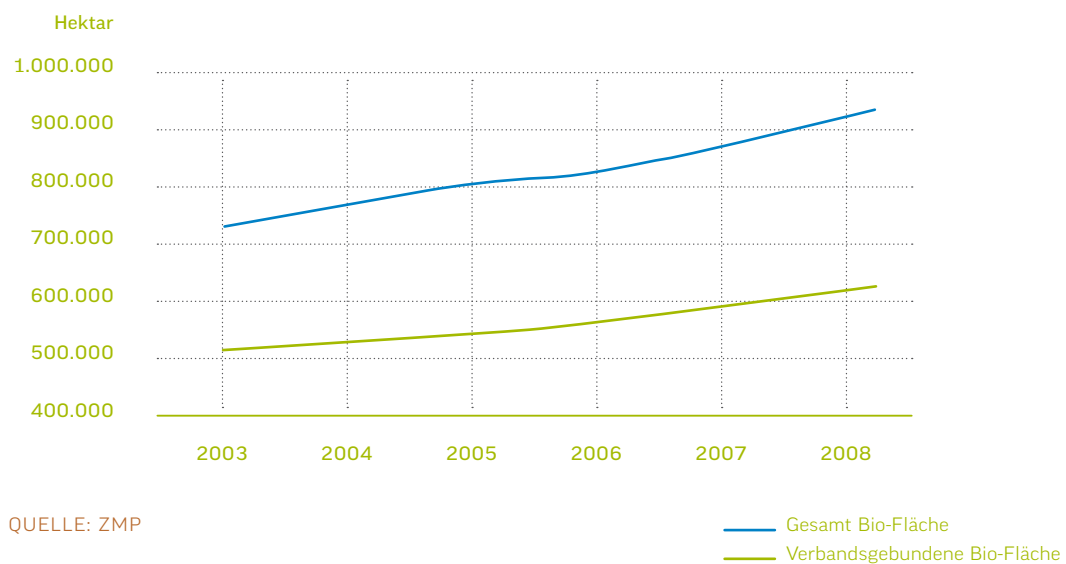
QUELLE: ZMP, ERNST & YOUNG

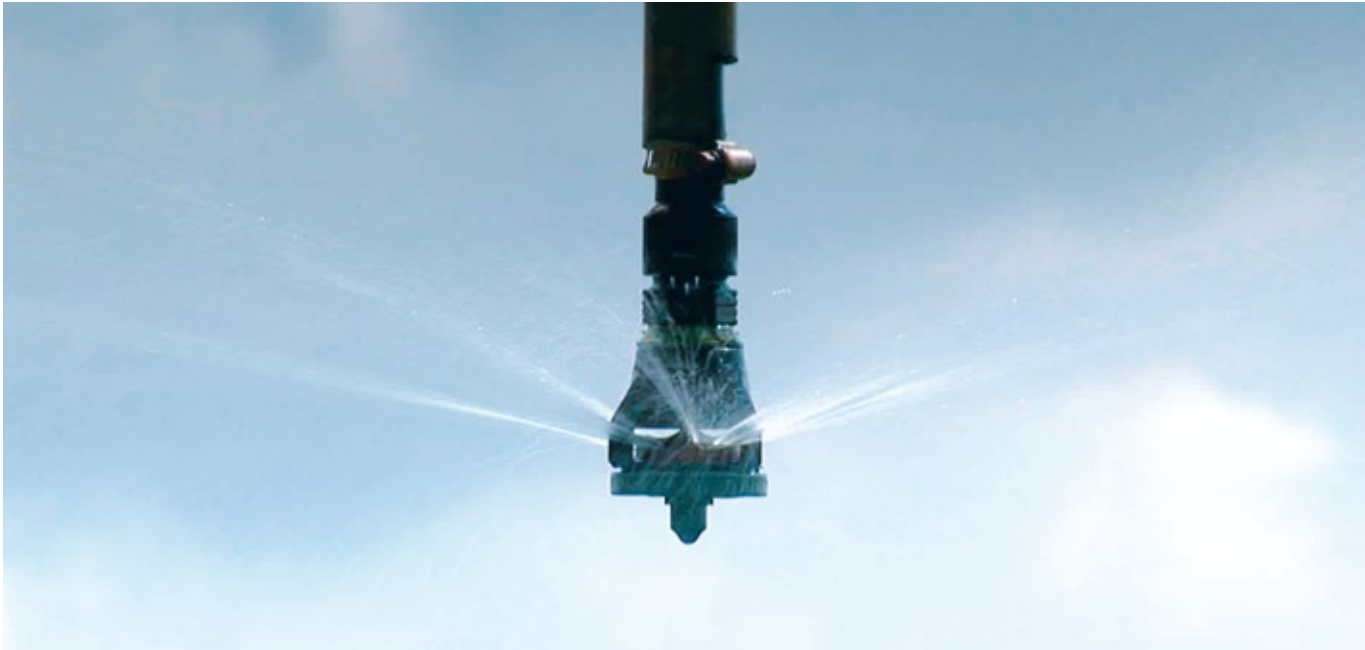
Für diese Sorgfalt sind wir bekannt und sie ist der Garant für unseren Erfolg. Häufig sind wir schon eingesprungen, wenn andere Anbieter mangelhafte Ware lieferten, oder Mengen- und Qualitätsansprüchen nicht genügten. Im Laufe der Jahre haben wir unsere Prozesse kontinuierlich optimiert und damit nicht nur die Qualität unserer Produkte weiter erhöht, sondern auch den Ertrag je Fläche. Beispielsweise nutzen wir statt Chemie Maschinen zur Beikrautregulierung und verfügen über umfangreiche Beregnungsanlagen, dies erlaubt verlässliche Mengenzusagen. So haben wir uns eine herausragende Marktposition erarbeitet und bewirtschaften heute nahezu 10.000 Hektar nach streng ökologischen Regeln. Auch in Zukunft wollen wir in diesem Bereich wachsen. Das Potenzial dafür ist reichlich vorhanden.

In Deutschland steigt die Nachfrage seit Jahren schneller als die Anbaufläche und kann nur mit Importen gedeckt werden. Dabei kann insbesondere bei Lieferungen aus Nicht-EU-Ländern die gewünschte Qualität der Produkte nicht immer gewährleistet werden. Und ein Transport über viele tausend Kilometer entspricht auch nicht wirklich dem Umweltverständnis unserer Branche. Auch gibt es längst noch nicht für alle konventionellen Nahrungsmittel eine Bio-Alternative. So haben beispielsweise Öko-Fleisch und -Molkereiprodukte noch keine flächendeckende Marktdurchdringung wie etwa das Bio-Ei erreicht. Der Grund: Es gibt schlicht zu wenig Rohstoffe.

Bio-Anbaufläche wächst nicht so schnell wie die Nachfrage

IN DEUTSCHLAND





Ähnlich sieht es in den anderen europäischen Ländern aus. Aber nicht nur die attraktiven Wachstumschancen machen den ökologischen Marktfruchtanbau zu einer wichtigen Säule bei KTG Agrar: Anders als im konventionellen Bereich, sind hier die Preise relativ stabil. Vom Rohstoffproduzenten über den Verarbeiter bis zum Supermarkt arbeitet die Branche eng zusammen und vereinbart feste Preise und Mengen – meist über mehrere Jahre. Das schafft Planungssicherheit und gibt uns mehr Flexibilität im konventionellen Anbau, wo die Preise traditionell volatiler sind.

Der Bio-Markt lebt vom Vertrauen der Verbraucher in gesunde und qualitativ hochwertige Produkte: Wo Bio draufsteht, muss auch Bio drin sein. Ein schwarzes Schaf kann der sensiblen Branche kurz- bis mittelfristig schaden. Daher haben wir uns im Jahr 2000 dazu entschlossen, zusätzlich in die konventionelle Landwirtschaft einzusteigen, um unser Risiko zu minimieren. Doch auch hier setzen wir uns hohe Qualitätsmaßstäbe und grenzen uns vom Wettbewerb ab. So haben wir Methoden wie rauchgasfreie Trocknungsanlagen, die eine deutlich schonendere Verarbeitung ermöglichen, aus dem Öko-Anbau übernommen. Diese gute Qualität schätzen insbesondere Müslihersteller und Mehlproduzenten und sind bereit, dafür einen Preisaufschlag zu bezahlen.



RAUCHGASFREIE TROCKNUNGSANLAGEN SORGEN FÜR QUALITÄT UND WERDEN MIT UMWELTFREUNDLICHER ENERGIE AUS UNSEREN BIOGASANLAGEN BETRIEBEN.



Ackerland – unsere Arbeitsgrundlage und eine sichere Investition

In den vergangenen Jahren sind wir kontinuierlich gewachsen und bewirtschaften inzwischen 27.000 Hektar – eine Fläche so groß wie 37.000 Fußballfelder. Auch in Zukunft wollen wir weiter zulegen. Die Expansion erfolgt jedoch wohl überlegt und nur nach klaren Regeln. Grundsätzlich gilt: Interessant sind nur Flächen, auf denen wir auch noch in 20 Jahren erfolgreich ackern können.

Hierfür sind zunächst Bodenqualität und Niederschlagsmengen wichtig. Die Qualität kann sich innerhalb weniger hundert Kilometer deutlich unterscheiden, daher sind vor jedem Kauf und jeder Pacht detaillierte Analysen notwendig. Mit einigen wichtigen Faktoren lassen sich bereits Teile Europas ausschließen.

Beispiel Regenwahrscheinlichkeit: Der Klimawandel wird die Landwirtschaft in den kommenden Jahrzehnten prägen. In südlichen Ländern führt Trockenheit schon heute regelmäßig zu erheblichen Ernteaussfällen. Dieser Trend lässt sich auch mit Klimaschutzmaßnahmen nur langfristig aufhalten. Das Wetter der kommenden 20 Jahre ist praktisch schon vorprogrammiert.

Darüber hinaus ist insbesondere beim Kauf die Rechtssicherheit ein Muss. Gerade in Osteuropa sind klare Eigentumsverhältnisse und Grundbücher nicht immer selbstverständlich. Nicht zuletzt ist auch ein überdurchschnittliches Wertsteigerungspotenzial wichtig. Auf Basis einer solchen Analyse haben wir im Jahr 2005 auch den Schritt nach Litauen gewagt: Die Bodenqualität ist gut und die günstigen klimatischen Bedingungen mit milden Wintern und hohen Niederschlagsmengen garantieren, dass es auch in Zeiten des Klimawandels langfristig relativ sichere Ernten geben wird. Für die Vermarktung ist die geografische Lage des baltischen

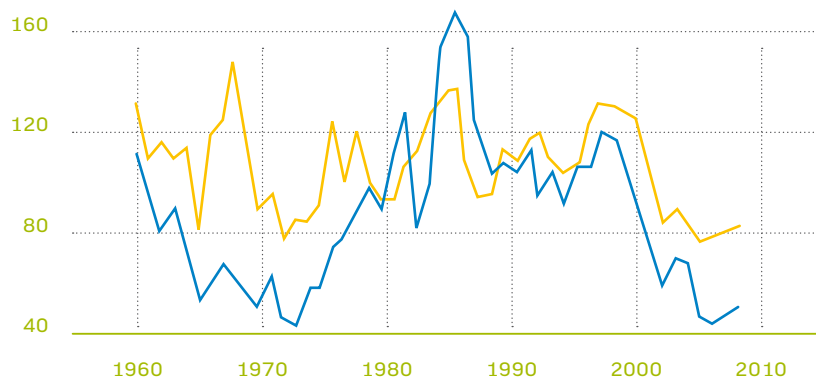
Landes gut geeignet. Mit Klaipeda verfügt Litauen über einen eisfreien Hafen, der es uns ermöglicht, ganzjährig nach Deutschland, Großbritannien, Dänemark und in die Niederlande zu liefern. Schließlich macht die hohe Rechtssicherheit mit elektronischem Grundbuch das EU-Vollmitglied zum idealen Standort.

Trotz dieser hervorragenden Rahmenbedingungen ist der Preis für Ackerland noch relativ niedrig. Zwar haben sich in Litauen die Preise in den vergangenen vier Jahren auf 3.000 Euro je Hektar fast vervierfacht, aber im Vergleich zu Ost- und Westdeutschland mit rund 8.000 Euro bzw. über 25.000 Euro ist das Niveau noch niedrig.

Wir setzen daher weiter auf Flächenwachstum. Im Fokus stehen unsere vorhandenen Standorte in Ostdeutschland und Litauen. Dort profitieren wir von unserer langjährigen Erfahrung: Die Betriebe sind in den Regionen fest verwurzelt, unsere nachhaltige Bewirtschaftung bekannt und wir können die Synergiepotenziale der großflächigen Landwirtschaft optimal nutzen. Hier bietet sich auch die Möglichkeit der Arrondierung: Indem Schritt für Schritt einzelne Parzellen zu großen Flächen zusammengeführt werden, steigt der Wert.

Lagerbestände bei Weizen und Mais

IN TAGEN

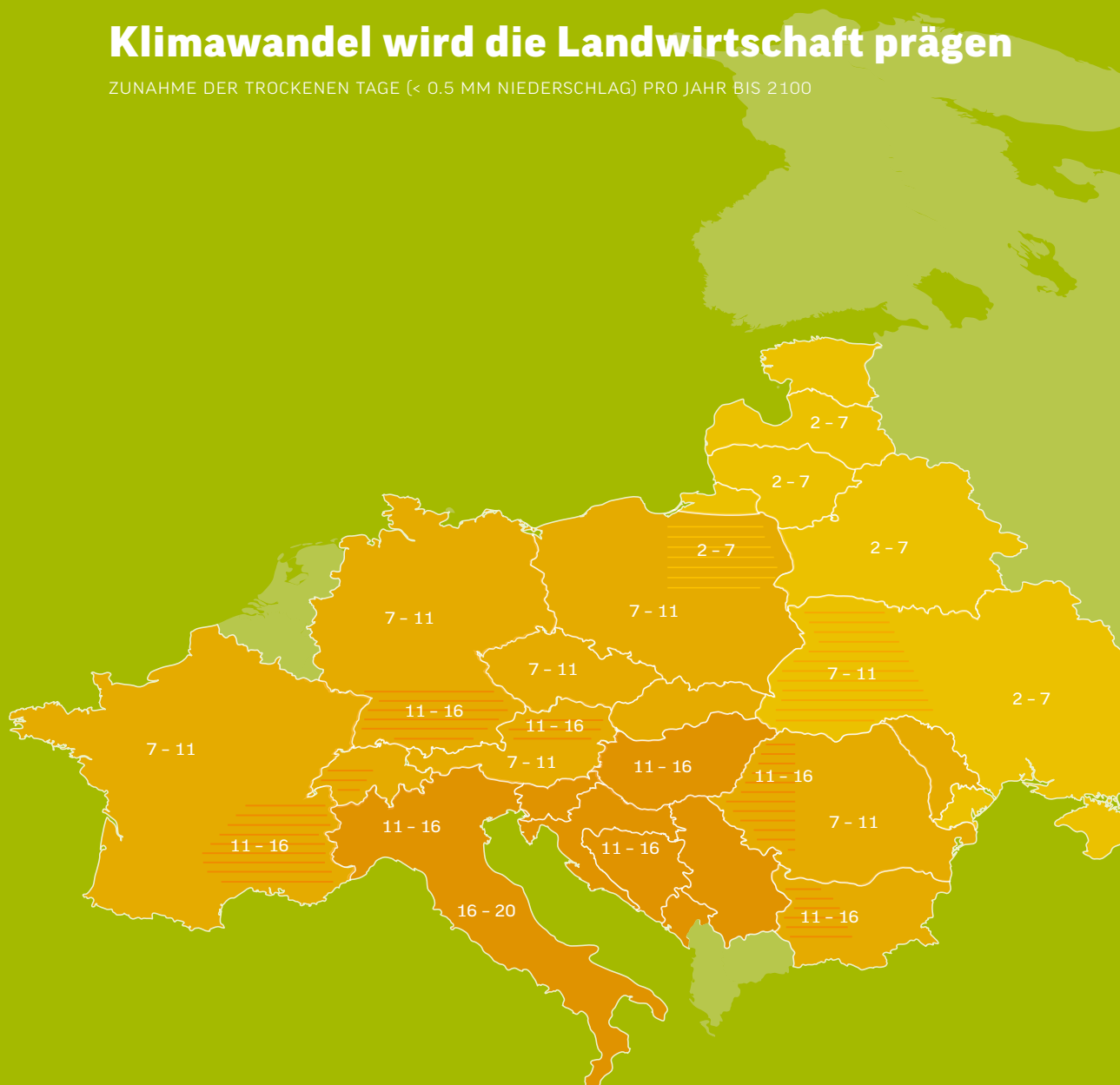


QUELLE: USDA, HVB, GOLDMAN SACHS

— Mais
— Weizen

Klimawandel wird die Landwirtschaft prägen

ZUNAHME DER TROCKENEN TAGE (< 0.5 MM NIEDERSCHLAG) PRO JAHR BIS 2100



In Süd- und Südosteuropa rechnet man mit Ertragsrückgängen, während in Mittel- und Nordeuropa die Erträge auch steigen können.

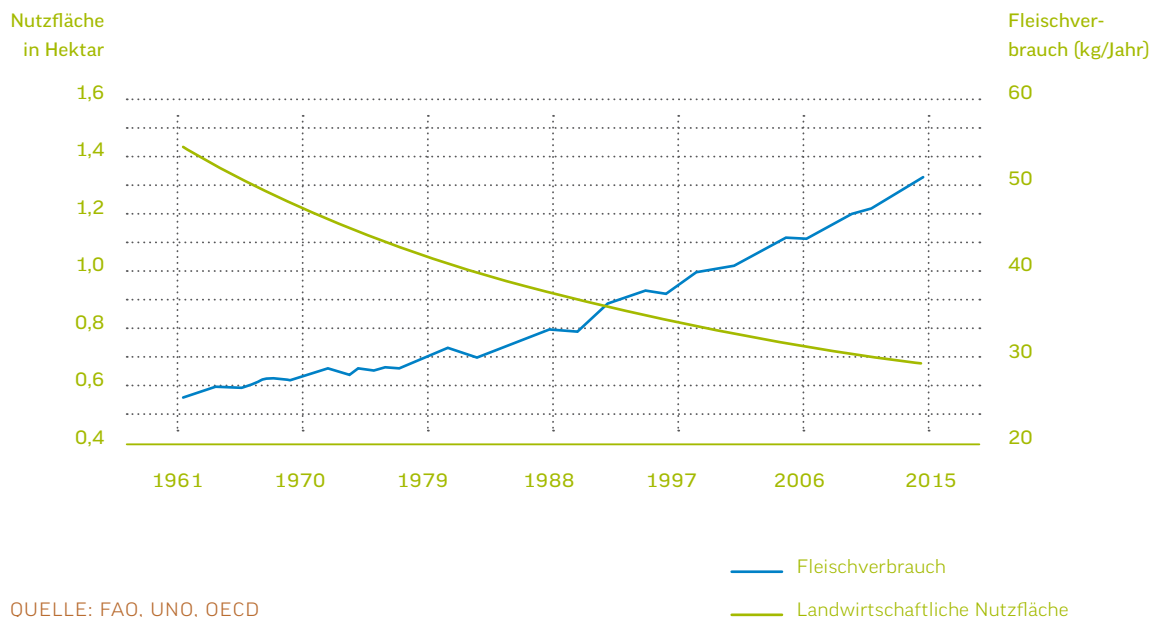
Wir schauen jedoch auch über den Tellerrand und haben weitere Länder im Visier. Unser Blick richtet sich nach Osteuropa. Dort gibt es zahlreiche Regionen, in denen nicht nur die Bodenqualität und die Niederschlagsmengen stimmen, sondern auch das Preisniveau je Hektar sehr attraktiv ist. Das verspricht langfristige Wertsteigerung.

Denn steigende Preise für Ackerland sind praktisch vorprogrammiert. Der Grund: Es ist nicht vermehrbar und wird sogar weniger – nach Schätzung der Welternährungsorganisation (FAO) gehen durch Urbanisierung, Bodenerosion und Klimawandel jährlich etwa 0,5 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche verloren. Das ist mehr als die Fläche der Schweiz. Gleichzeitig nimmt die Weltbevölkerung jährlich um rund 80 Millionen Menschen zu. Die Folge: Die verfügbare landwirtschaftliche Nutzfläche pro Person sinkt von 0,45 Hektar im Jahr 1960 auf nur noch 0,21 Hektar in 2020.

Darüber hinaus führen der zunehmende Fleischkonsum in den Schwellenländern und der Bedarf an Erneuerbarer Energie aus nachwachsenden Rohstoffen zu einer stetig steigenden Nachfrage nach Agrarrohstoffen. Dies macht Ackerland so begehrt und die Investition langfristig sicher.

Landwirtschaftliche Nutzfläche und Fleischverbrauch pro Person

WELTWEIT



Effiziente Bewirtschaftung im Einklang mit der Natur



Auch wenn wir von steigenden Bodenpreisen profitieren, so sind wir in erster Linie Landwirte, für die die effiziente Bewirtschaftung im Einklang mit der Natur im Mittelpunkt steht. Dies erreichen wir durch Spezialisierung und Größe. Im ökologischen und konventionellen Bereich konzentrieren wir uns auf den großflächigen Anbau. Das schafft Vorteile auf dem Feld und darüber hinaus. Die großen Flächen erlauben nicht nur den Einsatz der modernsten und größten Maschinen, wir können sie auch deutlich länger nutzen.

Eindrucksvolles Beispiel ist der Weg der Mähdrescher. Sie ernten jeden Sommer rund 900 Hektar. Auf diese Weise erhöhen wir die Auslastung der Maschinen um mehr als 50 Prozent pro Jahr. Bei einem Anschaffungspreis von rund 250.000 Euro pro Stück ein wichtiger Faktor. Aber nicht nur auf dem Acker arbeiten wir effizient. Ein Landwirt in einem kleinen Betrieb muss heute auch Buchhalter, Jurist, Mechaniker und mehr sein. Was für den Einzelnen kaum zu leisten ist, schaffen wir im Team. Spezialisten für jeden Bereich ackern bei uns für den gemeinsamen Erfolg.



Der Weg der Ernte





Integriertes Konzept steigert Effizienz und Ertrag

Für langfristigen Erfolg sind nicht nur ein bewährtes Geschäftsmodell und ein schlagkräftiges Team erforderlich, sondern auch die Bereitschaft sich weiterzuentwickeln. Dazu sind wir bereit. Wie beim Schritt in den konventionellen Anbau – dies war naheliegend. Ein größerer Schritt folgte im Jahr 2006 mit dem Einstieg in die Energieproduktion. Nach intensiver Prüfung, hohen Investitionen und schrittweiser Inbetriebnahme sind in 2008 unsere ersten zehn Anlagen – inzwischen sind es zwölf – erstmals ganzjährig unter Volllast gelaufen. Das Fazit lautet: Es hat sich gelohnt.

Die Erzeugung von Energie aus Biogas ist die ideale Ergänzung zum Marktfruchtanbau. Sie liefert stabile Umsätze bei einer guten Marge, wir heben Synergien und erhalten weiteren finanziellen Spielraum.

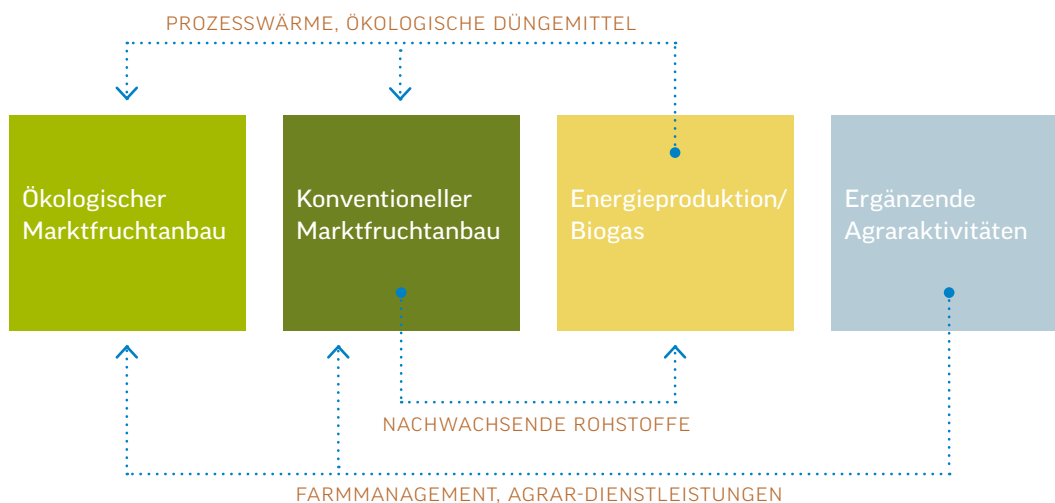
Innerhalb unseres integrierten Konzepts betreiben wir derzeit zwölf Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt rund acht Megawatt (MW). Diese produzieren umweltfreundlichen Strom und Wärme. Die als Einsatzstoffe nötigen nachwachsenden Rohstoffe bauen wir auf den eigenen Flächen, in direkter Umgebung der Biogasanlagen an und nutzen sogar landwirtschaftliche Abfälle wie Gras und Stroh. Neben Maissilage verwenden wir auch in zunehmendem Maße Hirse. Als so genannte Zweitfrucht wird sie im Sommer nach der Getreideernte ausgesät und im November geerntet. Das erhöht die Maschinenauslastung

weiter und wirkt sich auch auf die Bodenqualität positiv aus. So wird die Auswaschung von Nährstoffen aus brachliegenden Flächen reduziert.

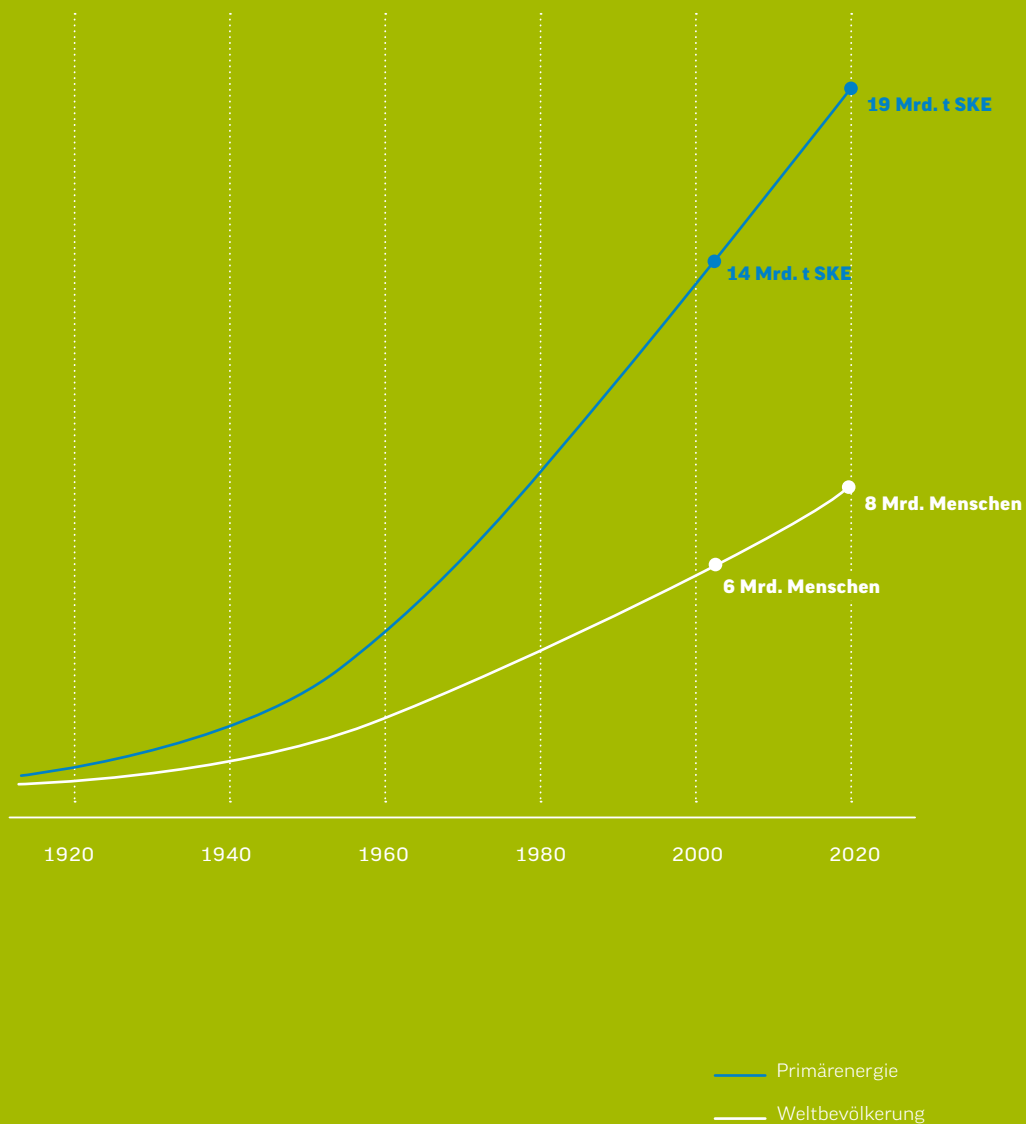
Auch ein Blick auf die Output-Seite verdeutlicht den Mehrwert der Biogasproduktion. Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist und versorgt mehr als 15.000 Haushalte rund um die Uhr mit Strom. Die anfallende Wärme nutzen wir teilweise selbst, beispielsweise zum Heizen der Verwaltungsgebäude und zur Getreidetrocknung. Dafür benötigen wir aber nur einen geringen Teil.

Mit dem Rest versorgen wir nahe liegende Orte, Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen – der Preis liegt dabei deutlich unter dem Niveau der örtlichen Versorger. Schließlich noch der Clou: Der bei der Biogasproduktion anfallende Gärrest ist purer Naturdünger, der sowohl im konventionellen als auch im ökologischen Anbau verwendet werden kann. Ihn fahren wir wieder auf die Felder, sparen Kosten und schließen den natürlichen Kreislauf. All das ist für uns innovative Landwirtschaft.

Das integrierte Konzept der KTG-Gruppe



Megatrends: Wachsende Weltbevölkerung und Energiebedarf





Investor Relations

Entwicklung der Weltbörsen negativ

2008 war ein schwieriges Börsenjahr, in dem die Aktienindizes weltweit deutliche Kursverluste verzeichneten. Auslöser war die US-Hypothekenkrise, die sich im Jahresverlauf zur Finanz- und Wirtschaftskrise ausweitete. Insbesondere nach der Insolvenz der amerikanischen Bank Lehman Brothers und den Auswirkungen für das globale Finanzsystem gab es massive Kurseinbrüche an den Weltbörsen. Von 8.100 Punkten im Januar halbierte sich der deutsche Leitindex DAX® bis Ende November und beendete das Jahr bei 4.810 Punkten – ein Minus von rund 40 %. Die Entwicklung des Entry Standard, in dem auch KTG Agrar notiert ist, verlief noch negativer. Dort betrug das Minus im Jahr 2008 sogar 53 %.

KTG-Aktie hält sich im Vergleich zum Gesamtmarkt deutlich besser

Im Vergleich zum Gesamtmarkt hat sich die KTG-Aktie deutlich besser gehalten. Getrieben von steigenden Agrarrohstoffpreisen, entwickelte sich die Aktie zunächst sehr positiv: Von 12,40 Euro zum Jahresbeginn stieg sie bis Juni auf 20,50 Euro. Dieses Kursniveau konnte jedoch nicht gehalten werden. In Folge fallender Agrarrohstoffpreise und einem sich weiter verschlechternden Gesamtmarkt fiel auch der Kurs der KTG-Aktie. Am 30. Dezember ging sie mit 12,45 Euro aus dem Handel und beendete das Jahr 2008 mit einem leichten Plus. Die Marktkapitalisierung lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 58,9 Mio. Euro.

ENTWICKLUNG DER KTG-AKTIE

IM VERGLEICH ZUM DAX UND ENTRY STANDARD



BASISDATEN ZUR AKTIE

ISIN	DE000A0DN1J4
Börsenkürzel	7KT
Börsensegment	Entry Standard
Designated Sponsors	equinet, DZ Bank
Jahreshoch	20,50 Euro
Jahrestief	8,00 Euro
Jahresschlusskurs	12,45 Euro
Anzahl der Aktien	4.730.000 Stückaktien
Marktkapitalisierung am Jahresende	58,9 Mio. Euro

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2008

Beatrice Ams	55 %
Streubesitz/Freefloat	45 %

Ordentliche Hauptversammlung in Hamburg

Am 25. Juli 2008 fand die ordentliche Hauptversammlung 2008 von KTG Agrar statt. Der Vorstand nutzte in Hamburg die Gelegenheit zum intensiven Dialog mit den Aktionären über das Geschäftsmodell sowie die Chancen und Herausforderungen in der Landwirtschaft. Die Aktionäre bestätigten den Kurs der Unternehmensleitung und entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat mit 100 % der Stimmen. Allen weiteren Tagesordnungspunkten wurde mit über 99 % zugestimmt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Beatrice Ams, Gründerin, Mehrheitsaktionärin und bisheriges Vorstandsmitglied. Das bisherige Mitglied Barbara Podas schied aus dem Kontrollgremium aus. Die Aktionäre stimmten auch der Wachstumsstrategie des Unternehmens zu und ermächtigten den Vorstand zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen sowie zur Schaffung eines bedingten Kapitals.

Kapitalerhöhung um zehn Prozent zur Wachstumsfinanzierung durchgeführt

Am 29. August wurde eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts um zehn Prozent des Grundkapitals auf 4.730.000 Stückaktien durchgeführt. Im Wege eines Accelerated Bookbuildings platzierte die equinet AG 430.000 neue Stückaktien bei institutionellen Anlegern. Bei einem Platzierungspreis von 15 Euro je Aktie floss KTG Agrar ein Bruttoerlös von 6.450.000 Euro zu.

KTG Agrar mit intensiver Kapitalmarktkommunikation

Seit dem Börsengang im November 2007 ist KTG Agrar das erste Landwirtschaftsunternehmen an der deutschen Börse. Es ist klares Ziel des Unternehmens, mit transparenter und intensiver Kommunikation dem Kapitalmarkt die Branche und ihr Zukunftspotenzial näher bringen. Neben einem umfangreichen Informationsangebot auf der Internetseite und regelmäßigen Publikationen ist dabei der persönliche Kontakt besonders wichtig. Im Jahr 2008 präsentierte der Vorstand das Unternehmen auf sieben Investorenkonferenzen. Darüber hinaus fanden acht Roadshows in Frankfurt, London, Stockholm, Basel und Zürich statt. Die kontinuierliche Pflege der Pressekontakte führte zu zahlreichen Berichten in Anlegermagazinen, Tageszeitungen und Börsenbriefen. Analysten von equinet und Independent Research veröffentlichten regelmäßig Studien über KTG Agrar. Im Jahr 2009 wird zusätzlich die DZ Bank mit der Beobachtung beginnen.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2008 war von einer hohen Dynamik geprägt. Nicht nur die Gesamtleistung und das Ergebnis stiegen deutlich, auch die wichtigste Grundlage in unserer Branche, die Anbaufläche, wurde erheblich vergrößert. Um dieses Wachstum zu bewältigen und in Zukunft fortzusetzen, wurden zahlreiche neue Mitarbeiter eingestellt. Der Aufsichtsrat hat diese Entwicklungen aktiv begleitet. Gleichzeitig haben wir den Vorstand aber auch, entsprechend unserer Aufgaben, kontrolliert und überprüft. Wir haben die Auswirkungen der Finanzkrise auf KTG Agrar sehr genau beobachtet und sind froh berichten zu können, dass die Gesellschaft solide finanziert und gut aufgestellt ist, um auch in Zukunft nachhaltig zu wachsen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und sich ausführlich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie dessen strategischer Ausrichtung befasst. Darüber hinaus galt unser besonderes Augenmerk der Entwicklung des Marktumfelds, dem Risikomanagement und der Compliance. Der Vorstand hat uns regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft informiert – sowohl schriftlich als auch mündlich. Alle Berichte wurden im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen analysiert sowie offen und intensiv mit dem Vorstand diskutiert. Darüber hinaus tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende regelmäßig telefonisch aus. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurden wir frühzeitig eingebunden. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Soweit es nach Gesetz und Satzung erforderlich war, haben wir nach gründlicher Prüfung allen Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands

zugestimmt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr 2008 nicht aufgetreten.

Schwerpunkte der Überwachung und Beratung

Insgesamt kam der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen und einer konstituierenden Sitzung zusammen. Mit Ausnahme der Sitzung am 13. Juni waren jeweils alle Mitglieder anwesend.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden alle – auch nicht zustimmungspflichtige – Maßnahmen von bedeutender Tragweite für die Gesellschaft und den Konzern mit dem Vorstand umfassend diskutiert. Gegenstand der Beratungen waren auch stets die kurzfristige Unternehmensplanung, die mittel- bis langfristige Unternehmensstrategie und Unternehmensstruktur sowie das Risikomanagement, und zwar bezogen auf die Gesellschaft wie auch auf den Konzern. Insbesondere die operative Entwicklung und die Geschehnisse an den Agrar- und Finanzmärkten waren fortlaufend Gegenstand unserer Beratungen.

Im Einzelnen:

Im Rahmen der ersten Sitzung des Geschäftsjahres 2008 am 16. Mai 2008 haben wir den Jahres- und Konzernabschluss 2007 nach eingehender Prüfung und Austausch mit den Wirtschaftsprüfern gebilligt und die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 25. Juli 2008 festgelegt. Darüber hinaus wurden nach Berufung von Wolfgang Bläsi zum Finanzvorstand die Aufgaben innerhalb des Vorstands neu verteilt.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 13. Juni standen der Bericht des Vorstands über die Flächenexpansion im ersten Halbjahr sowie der Ausblick auf das weitere Wachstum des Konzerns. Wir diskutierten die mittelfristige Planung im Geschäftsbereich Biogas und wurden über den Stand der Vorbereitungen des Halbjahresabschlusses informiert.

Nachdem Frau Barbara Podas unser Gremium mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 25. Juli 2008 verlassen hatte, hat die Hauptversammlung Frau Beatrice Ams in den Aufsichtsrat gewählt. Im Anschluss an die Hauptver-

sammlung fand am 25. Juli 2008 die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates in neuer Zusammensetzung statt. Dort wurde Siegfried Koch in seinem Amt als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt und Bert Wigger zu seinem Stellvertreter ernannt. In der Sitzung am 12. September haben wir uns intensiv mit der Flächenentwicklung und geplanten Akquisitionen in Deutschland beschäftigt. Anschließend informierte uns der Vorstand über den guten Beginn der Erntesaison 2008. Darüber hinaus haben wir über die Erweiterung des Vorstands beraten.

In der Aufsichtsratssitzung vom 2. Oktober beschlossen wir, Thomas R.G. Berger und Ulf Hammerich in den Vorstand zu berufen und besprachen eine entsprechende Umverteilung der Ressorts innerhalb des Vorstands. Anfang November wurde der Vorstand durch die Berufung von Christoph Foth zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands komplettiert. Auf der letzten Sitzung des Jahres am 3. Dezember hat der Vorstand über die Gesamternte 2008 berichtet. Zudem beschäftigten wir uns intensiv mit der Planung für 2009 für die Gesellschaft und den Konzern und mit der weiteren Expansionsstrategie.

In diesen Sitzungen und auch in den Zeiträumen zwischen den Sitzungen ist der Vorstand seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat aus Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung durch Erläuterungen und, sofern möglich, unter Vorlage von Zahlenmaterial, Organigrammen und sonstigen Unterlagen stets zeitgerecht und vollständig nachgekommen. Für Fragen des Aufsichtsrates stand der Vorstand stets zur Verfügung. Insbesondere hat der Vorstand den Aufsichtsrat am 3. Dezember 2008 über die weitere Entwicklung im Bereich Biogasproduktion unterrichtet. Den aktienrechtlichen Berichtspflichten (§ 90 AktG), die in der Geschäftsordnung für den Vorstand als Pflicht des Vorstands zur Erstattung von Quartalsberichten sowie eines Jahresberichts ihren Niederschlag gefunden hat, ist der Vorstand in den unterjährigen Aufsichtsratssitzungen stets fristgerecht nachgekommen. Auch hat er in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung für den Vorstand einen Businessplan vorgelegt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2008 in zwei Fällen um die Zustimmung zur Durchführung bestimmter Maßnahmen ersucht, die nach Maßgabe der Geschäftsordnung für den Vorstand der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Es handelte sich dabei um die Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands sowie den Erwerb einer Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat in beiden Fällen zustimmend votiert.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die Geschäftsordnung für den Vorstand geändert und dabei die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat, die Regelungen zum Businessplan sowie die Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte angepasst.

Im Geschäftsjahr 2008 bestand keine Veranlassung für den Aufsichtsrat, von seinem Einsichtsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG Gebrauch zu machen, wonach der Aufsichtsrat die Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie die Vermögensgegenstände, namentlich die Bankkonten und Waren einsehen, und prüfen darf.

Der Aufsichtsrat hat sich jedoch von der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt, indem er regelmäßig Gespräche mit Verantwortlichen verschiedener Unternehmensbereiche geführt hat. Der Aufsichtsrat hat sich ferner davon überzeugt, dass der Vorstand der Größe des Unternehmens entsprechend geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen (Compliance) einschließlich der Zuweisung entsprechender Verantwortlichkeiten getroffen hat. Es besteht ein Risikomanagementsystem für die Gesellschaft und den Gesamtkonzern.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2008 wurden verschiedene Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat vorgenommen. Wir sind überzeugt, dass damit die personellen Voraussetzungen für die erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung von KTG Agrar geschaffen wurden. Zum 3. April 2008 haben wir Wolfgang Bläsi in den Vorstand berufen. Das dynamische Wachstum und die hervorragenden Zukunftsperspektiven erforderten im Jahresverlauf eine weitere Stärkung der Unternehmensführung. So haben wir Dr. Thomas R.G. Berger und Ulf Hammerich mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 in den Vorstand berufen; am 1. November 2008 folgte Christoph Foth als stellvertretendes Vorstandsmitglied. Aus dem Gremium ausgeschieden sind Werner Hofreiter und Beatrice Ams. Beide werden der KTG Agrar auch weiterhin eng verbunden bleiben. Werner Hofreiter wird den wichtigen Bereich Öko-Getreide-Vermarktung aktiv betreuen. Gründerin und Mehrheitsaktionärin Beatrice Ams wird als Mitglied des Aufsichtsrats, in den sie von der Hauptversammlung 2008 gewählt wurde, künftig noch stärker an der strategischen Weiterentwicklung der KTG Agrar mitwirken. Am 25. Juli ist Barbara Podas aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Vorstand und Aufsichtsrat danken ihr für die geleistete Arbeit und ihr Engagement für das Unternehmen.

Jahres- und Konzernabschluss eingehend geprüft

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die FALK & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss der KTG Agrar AG sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und erklärt, dass die Grundsätze des HGB vollumfänglich eingehalten wurden. Sie haben jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Wir haben die genannten Unterlagen rechtzeitig vor unserer Bilanzaufsichtsratsitzung am 5. Mai 2009 erhalten. In der Bilanzaufsichtsratsitzung haben wir den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte in Anwesenheit des Abschlussprüfers und des Vorstands – insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung und Rücklagenpolitik – eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer informierte uns in dieser Sitzung über den Verlauf und die Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen wurden von Vorstand und Abschlussprüfer vollumfänglich beantwortet. Der Abschlussprüfer hat zu dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss in der durch den Aufsichtsrat gebilligten Fassung keine besonderen Hinweise gegeben.

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses jeweils auf den 31. Dezember 2008 keinen Verstoß gegen allgemeine gesetzliche Regeln für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festgestellt. Die vom Gesetz verlangten Angaben und Unterlagen sind nach der Prüfung des Aufsichtsrates übersichtlich und vollständig dargestellt. Die Prüfungsberichte von Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer entsprechen den gesetzlichen Anforderungen.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernlagebericht zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss geprüft. Er hat sich den Konzernlagebericht vom Vorstand ausführlich erläutern lassen. Nach Prüfung des Aufsichtsrates ist der Konzernlagebericht vollständig und enthält alle vom Gesetz verlangten Angaben. Inhaltlich stimmen die vom Vorstand im Konzernlagebericht getroffenen Einschätzungen mit den unterjährigen Berichten des Vorstands an den Aufsichtsrat in den Aufsichtsratsitzungen überein. Auf Basis einer eigenen Beurteilung der

Lage des Konzerns und einer eigenen Prognose für die zukünftige Entwicklung kommt der Aufsichtsrat zu den gleichen Einschätzungen. Aus Sicht des Aufsichtsrates zeichnet der Konzernlagebericht daher ein realistisches Bild der Lage des Konzerns und seiner Perspektiven.

Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer stimmen wir aufgrund unserer eigenen Prüfung zu. Nach Abschluss der Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht in unserer Bilanzaufsichtsratssitzung gebilligt. Der Jahresabschluss der KTG Agrar AG ist damit festgestellt.

Danksagung

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihr Engagement im Berichtsjahr. Gemeinsam haben sie ein hervorragendes Ergebnis erarbeitet und die Basis für ein erfolgreiches Jahr 2009 geschaffen. Auch bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären bedanken wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen. KTG Agrar ist solide aufgestellt und will die vorhandenen Chancen nutzen, um nachhaltig zu wachsen.

Hamburg, den 5. Mai 2009



Siegfried Koch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2008

-
- 39** Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 42** Geschäftsverlauf 2008
 - 44** Ertragslage
 - 46** Finanz- und Vermögenslage
 - 47** Chancen und Risiken
 - 49** Nachtragsbericht
 - 49** Prognosebericht
-

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftstätigkeit

KTG Agrar gehört mit Anbauflächen von mehr als 25.000 Hektar zu den führenden Produzenten von Agrarrohstoffen in Europa. Die Anbauflächen befinden sich in Deutschland und dem EU-Vollmitgliedstaat Litauen. Wir sind auf den Anbau von Marktfrüchten wie Getreide, Mais und Raps spezialisiert und haben klare Kernkompetenzen: ökologischer Marktfruchtanbau, konventioneller Marktfruchtanbau und die Erzeugung von Energie aus Biogas. Dabei setzen wir auf ein integriertes Konzept, bei dem die Bereiche eng miteinander verzahnt sind. Auf diese Weise heben wir Synergien, steigern die Effizienz und schaffen damit einen deutlichen Mehrwert für den Konzern.

Die KTG Agrar AG ist die Holding der KTG-Gruppe. Unsere Geschäftstätigkeit ist in vier Bereiche unterteilt, die wirtschaftlich eng verbunden sind und von einander profitieren:

* ÖKOLOGISCHER MARKTFRUCHTANBAU

Der ökologische Marktfruchtanbau war der erste Geschäftsbereich von KTG Agrar. Hier wird nach den strengen Regeln der EU-Öko-Verordnung angebaut. Je nach Betrieb folgen wir auch den Vorgaben von Naturland, Bioland und anderen Verbänden. Aufgrund des langjährigen Know-hows und der führenden Marktposition liefern wir direkt an bedeutende Verarbeiter wie Mühlen und Futtermittelhersteller in Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und Großbritannien. Dabei ist uns eine langfristige und enge Partnerschaft mit unseren Kunden besonders wichtig. Sie schafft die Voraussetzung für eine hohe Transparenz in der Verarbeitungskette, gute Planbarkeit für alle Beteiligten und hohe Sicherheit für den Verbraucher.

* KONVENTIONELLER MARKTFRUCHTANBAU

Seit dem Jahr 2000 baut KTG Agrar auch konventionelle Marktfrüchte an. Dabei nutzen wir unser Know-how aus dem ökologischen Anbau und produzieren auch dort nach hohen Qualitätsstandards. Daher gehören ganz überwiegend Lebensmittelproduzenten, die auf hochwertige Agrarrohstoffe angewiesen sind, zu unseren Kunden. Dies sind beispielsweise Müslihersteller und Produzenten von Mehl. Die Vermarktung der Erzeugnisse erfolgt direkt an weiterverarbeitende Betriebe im In- und Ausland. Absatzschwerpunkt ist die Europäische Union mit dem größten Umsatzanteil in Deutschland.

* ENERGIEPRODUKTION/BIOGAS

Im Jahr 2006 hat sich KTG Agrar entschieden, mit der Produktion von Energie aus Biogas eine dritte Kernkompetenz aufzubauen. Der Bereich ergänzt die beiden anderen optimal: Die erforderlichen nachwachsenden Rohstoffe werden in direkter Umgebung der Biogasanlagen auf eigenen Flächen angebaut. Neben Energiemais setzen wir Reststoffe wie Gras und Stroh ein. Darüber hinaus nutzen wir vermehrt Hirse aus dem Zweitfruchtanbau im Anschluss an die Getreideernte. Der produzierte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Die Wärme nutzen wir teilweise selbst, versorgen aber auch Unternehmen und private Haushalte. Den anfallenden Gärrest verwenden wir als Düngemittel im Marktfruchtanbau.

* ERGÄNZENDE AGRARAKTIVITÄTEN

Der Geschäftsbereich Ergänzende Agraraktivitäten dient überwiegend der effizienten Ausnutzung vorhandener Ressourcen innerhalb der KTG-Gruppe. Hierzu zählen insbesondere der Erwerb und die Entwicklung von Agrarunternehmen, so genanntes Farmmanagement, und der Agrarhandel. Darüber hinaus sind dort der Anbau und die Vermarktung von Sonderkulturen (Beerenfrüchte) im Umland von Berlin integriert.

1.2 Strategie

Unsere Vision ist unsere Strategie: Wir wollen der Champion in der innovativen Landwirtschaft sein. Durch unsere nachhaltige, integrierte Produktion setzen wir die Maßstäbe für Innovation und Wirtschaftlichkeit. Wir wachsen in ertragsstarken Märkten. Dabei ist der nachhaltige Erfolg das Ziel unseres unternehmerischen Handels.

1.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.3.1 Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft im Jahr 2008 lässt sich in zwei sehr unterschiedliche Phasen aufteilen: Waren die ersten Monate noch von einem soliden Wirtschaftswachstum mit steigenden Rohstoff- und Energiepreisen und hoher Inflation geprägt, änderte sich dies in den Folgemonaten deutlich. Die Mitte 2007 in den USA ausgebrochene Immobilienkrise breitete sich sukzessive zu einer weltweiten Finanzkrise aus, die schließlich auch die anderen Branchen massiv beeinträchtigte. Nur dem guten ersten Halbjahr 2008 und einer relativ robusten Entwicklung in den Schwel-

lenländern ist es zu verdanken, dass Ende des Jahres für 2008 noch ein Weltwirtschaftswachstum von 3,3 % zu verzeichnen war.

Insbesondere das Wachstum in den Industriestaaten schwächte sich in der zweiten Jahreshälfte rapide ab. In Deutschland stieg das BIP im Gesamtjahr noch leicht um 1,3 %, im Euroraum waren es 0,7 % und in den USA 1,1 %. Ein Einbruch bei den Exporten im zweiten Halbjahr führte in Japan sogar schon zu einem Rückgang von -0,7 % im Gesamtjahr 2008 und damit zur Rezession.

1.3.2 Branchenumfeld

AGRARROHSTOFFE

2008 war auch für Agrarrohstoffe ein Jahr der Gegensätze: Getrieben durch Weltvorräte auf Rekordtiefststand und verstärkt durch Spekulationen an den Terminmärkten wurden im zweiten Quartal Rekordpreise erreicht. Darauf folgte eine deutliche Korrektur bis zum Jahresende. Im Dezember 2008 lag der Preis für Weizen etwa 50 % unter Vorjahresniveau. Ähnlich waren die Entwicklungen bei Raps und Mais. Ein Grund für den Preisverfall war die gute Ernte 2008. Diese ist zum einen auf günstige Klimabedingungen zurückzuführen. Zum anderen hatte der rasante Preisanstieg der vergangenen Jahre dazu geführt, dass brach liegende Flächen reaktiviert wurden und die globale Anbaufläche kurzfristig entsprechend erweitert wurde. Das führte insgesamt dazu, dass zum ersten Mal seit Jahren mehr geerntet als verbraucht wurde. Das amerikanische Landwirtschaftsministerium schätzt die Weltgetreideproduktion in der Saison 2008/2009 auf 2.225 Mio. Tonnen und den Verbrauch auf 2.155 Mio. Tonnen.

Der für KTG Agrar wichtige Bio-Markt ist im Berichtszeitraum weiter gewachsen. In Deutschland stieg der Umsatz mit ökologischen Lebensmitteln das fünfte Jahr in Folge zweistellig und zwar um 10 % auf 5,8 Mrd. Euro (Quelle: ZMP). Der Markt wäre voraussichtlich noch stärker gewachsen, jedoch waren die Agrarrohstoffe der limitierende Faktor. Daher fiel auch der Preisrückgang im Vergleich zum konventionellen Bereich relativ moderat aus. Beispielsweise ging der Preis für Brotweizen von rund 420 Euro auf 390 Euro je Tonne zurück. Damit erweist sich der Öko-Markt erneut als deutlich stabiler und weniger volatil als der konventionelle Pflanzenbau. Wichtig für uns ist die Feststellung der Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP), dass Produkte von deutschen Anbauverbänden deutliche Aufschläge erzielen konnten.

BIOGAS

Im Jahr 2008 wurden neue gesetzliche Rahmenbedingungen für die künftige Förderung von Biogas in Deutschland geschaffen. KTG Agrar bewertet diese insgesamt positiv:

Im März 2008 wurde die Gasnetzzugangsverordnung geändert. Demnach ist nun die Einspeisung von Biogas in das Erdgasnetz gesetzlich geregelt. Die neue Bestimmung sieht auch eine Weitergabe bestimmter Kosten der Gaseinspeisung an die Netzbetreiber vor. Damit bietet sich neben dem Verkauf von Strom und Wärme eine weitere attraktive Möglichkeit, Biogas zu vermarkten.

Im Juni 2008 hat der Deutsche Bundestag die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen. Das neue EEG sieht weiterhin eine Förderung von Biogas vor und schafft attraktive Rahmenbedingungen für KTG Agrar. So wurden die Boni für Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen (NawaRo-Bonus) und für die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erhöht. Weiter führte der Gesetzgeber einen Güllebonus von bis zu vier Cent je Kilowattstunde (kWh) ein, um die Methan-Emissionen zu reduzieren. Ebenfalls neu: Biogasanlagen, die dem Emissionsminimierungsgebot entsprechende Formaldehydgrenzwerte einhalten, erhalten künftig einen zusätzlichen Bonus von einem Cent/kWh.

2 Geschäftsverlauf 2008

2.1 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Vorstand von KTG Agrar ist mit dem Geschäftsverlauf 2008 sehr zufrieden. Wie geplant sind wir deutlich gewachsen: bei der Gesamtleistung, beim Ergebnis und in der Fläche. Zu dieser positiven Entwicklung haben alle Geschäftsbereiche beigetragen. Insbesondere die Vergrößerung unserer Anbaufläche ist sehr erfreulich und wichtig für unseren nachhaltigen Erfolg – ist doch die Ressource Ackerland der limitierende Faktor in der Landwirtschaft und die Voraussetzung für weiteres Wachstum. Wir verfügen über eine sehr solide Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage, um unsere Investitionsvorhaben zu realisieren und die erfolgreiche Entwicklung fortzusetzen.

2.2 Flächenbestand

Wir sind im Berichtszeitraum deutlich in der Fläche gewachsen. Nachdem uns zum Jahresanfang rund 18.000 Hektar zur Verfügung standen, haben wir den Flächenbestand durch Kauf und Pacht bis Ende 2008 auf über 25.000 Hektar erhöht. Das entspricht einer Steigerung von fast 40 % und liegt 2.500 Hektar über unserer ursprünglichen Prognose.

Der mit ca. 19.800 Hektar wesentliche Teil der Ackerfläche liegt in Deutschland (Vorjahr: 14.643 Hektar). Die restlichen ca. 5.500 Hektar befinden sich in Litauen (Vorjahr: 3.339). Da wir in Litauen mit langfristig überdurchschnittlich steigenden Bodenpreisen rechnen, ist der Eigentumsanteil mit über 60 % in Litauen deutlich höher als in Deutschland mit rund 5 %.

2.3 Biogas – Anlageneffizienz über Plan

Im Berichtsjahr sind unsere zehn Biogasanlagen erstmals ganzjährig unter Volllast gelaufen. Wie geplant, haben wir eine Lernkurve durchlaufen und die Effizienz im Jahresverlauf kontinuierlich gesteigert. Das Fazit ist sehr positiv: Es war der richtige Schritt, dieses dritte Standbein aufzubauen, da es den Marktfruchtanbau ideal ergänzt. Die Anlagen befinden sich in direkter Umgebung der Anbauflächen, wir setzen Reststoffe wie Gras und Stroh ein und haben mit der Hirse im Zweitfruchtanbau gute Erfahrungen gemacht. Die Laufleistung der Biogasanlagen entsprach unseren hohen Erwartungen, insbesondere, weil wir die Leistung über das gesamte Jahr kontinuierlich steigern konnten. Auch in Zukunft werden wir den Bereich weiter ausbauen. Schon Ende 2008 wurde am Standort Putlitz eine weitere Biogasanlage fertig gestellt. Damit hatte KTG Agrar zum Jahresende elf Anlagen mit einer elektrischen Leistung von über 7,5 Megawatt am Netz.

2.4 Mitarbeiter – Erfolg im Team

Am 31. Dezember 2008 waren bei KTG Agrar 167 Mitarbeiter beschäftigt, davon ca. 50 in Litauen. Unser Erfolg hängt stark von einem kompetenten und motivierten Team ab. Inzwischen bewirtschaften wir eine Fläche die größer ist als die Insel Malta. Das ist eine enorme organisatorische und logistische Herausforde-

rung und erfordert den Einsatz jeden einzelnen Mitarbeiters. Ziel unserer Personalpolitik ist es, Mitarbeiter möglichst langfristig im Unternehmen zu halten, um von Erfahrung zu profitieren und gemeinsam erfolgreich zu sein. Daher investieren wir kontinuierlich in unsere Mitarbeiter. Regelmäßige Seminare und Workshops dienen der Weiterbildung und Teambildung. Beginnend im Sommer 2008 haben wir dabei auch externe Unterstützung, um diesen Bereich noch professioneller zu gestalten. Die Landwirtschaft hat Zukunft, daher bilden wir sowohl in gewerblichen als auch in kaufmännischen Berufen derzeit sechs junge Menschen aus.

3 Ertragslage

3.1 Entwicklung von Gesamtleistung und Umsatz

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir die Gesamtleistung deutlich von 31,6 Mio. Euro um 52,5 % auf 48,2 Mio. Euro gesteigert. Sie setzt sich aus Umsatzerlösen, Bestandserhöhung, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Zu dem Wachstum haben alle Geschäftsbereiche beigetragen. Im Marktfruchtanbau wurde ein Teil der Ernte bereits im ersten und zweiten Quartal zu hohen Preisen kontrahiert. In der Regel laufen die Verträge bis zur nächsten Ernte. Im konventionellen Marktfruchtanbau stieg der Umsatz von 4,7 Mio. Euro um 61,7 % auf 7,6 Mio. Euro. Von dem Wachstum der Bio-Branche profitierte der ökologische Anbau. Dort haben wir einen Umsatz von 3,3 Mio. Euro erzielt, was einer Steigerung um 175 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Sehr erfreulich war auch die Entwicklung im Biogasbereich. Unsere zehn Biogasanlagen liefen erstmals ganzjährig unter Volllast. Der Umsatz in diesem Segment lag im Berichtsjahr bei 9,1 Mio. Euro und damit 175 % über dem Vorjahr. Die ergänzenden Agraraktivitäten trugen mit 6,4 Mio. Euro zum Gesamtumsatz des Konzerns bei.

3.2 Kostenentwicklung

Unsere Kostenentwicklung im Jahr 2008 wurde im Wesentlichen durch das Flächenwachstum gekennzeichnet. Die gestiegenen Rohstoffpreise konnten wir durch geschicktes Einkaufsmanagement weitestgehend ausgleichen. Der Materialaufwand stieg von 12,5 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro und setzt sich maßgeblich aus Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe wie Dünger, Saatgut und Kraft-

stoff zusammen. Aufgrund der höheren Gesamtleistung ging die Materialkostenquote von 39,4 % auf 31,2 % zurück. Die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter führte zu einem höheren Personalaufwand. Er stieg von 3,5 Mio. auf 5,0 Mio. Euro. Die Personalkostenquote lag mit 10,4 % leicht unter dem Vorjahr (11,0 %). Der Anstieg der Abschreibungen von 2,1 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro ist ganz wesentlich auf den Biogasbereich zurückzuführen. Die Anlagen werden linear über 16 Jahre abgeschrieben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 18,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert dabei insbesondere aus Landwirtschaftstechnik, die wir vom Hersteller kaufen und an Leasinggesellschaften weiter veräußern.

3.3 Ergebnisentwicklung

Wir sind mit dem Ergebnis im Jahr 2008 sehr zufrieden. Aufgrund der teilweise hohen Verkaufspreise im Marktfruchtanbau und den guten Margen bei der Biogasproduktion ist es uns gelungen, das Ergebnis überproportional zu steigern, was heißt, dass wir unsere Marge signifikant verbessert haben. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg auf 7,5 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 4,0 Mio. Euro ist dies ein Zuwachs um 87,5 %. Die EBIT-Marge - bezogen auf die Gesamtleistung - verbesserte sich von 12,7 % auf 15,6 % und spiegelt die überproportionale Ergebnissteigerung im Vergleich zur Gesamtleistung wider. Trotz der Investitionen in Ackerfläche und Biogasanlagen lag das Finanzergebnis mit -2,2 Mio. Euro nur leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: -1,9 Mio. Euro). Der Grund: Einerseits sind die Zinsaufwendungen von 2,3 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro gestiegen, gleichzeitig haben sich jedoch die Zinserlöse – durch Mittelzufluss durch den Börsengang und die Kapitalerhöhung – auf 0,9 Mio. Euro mehr als verdoppelt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsjahr von 2,1 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro. Der Konzernjahresüberschuss wurde von 1,7 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro erhöht; bereinigt um die Kosten der Kapitalerhöhung betrug er 4,55 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um über 150 %. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden im Überschuss von 2007 die außerordentlichen Aufwendungen für den Börsengang in Höhe von 3,6 Mio. Euro nicht berücksichtigt; gleiches gilt für die Aufwendungen in Höhe von TEUR 233 im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung im Berichtsjahr.

4 Finanz- und Vermögenslage

4.1 Finanzlage

Die Entwicklung der Bilanzstruktur wurde im Berichtsjahr durch das starke Wachstum und die durchgeführte Kapitalerhöhung gekennzeichnet. Insgesamt stieg die Bilanzsumme um 23,5 Mio. Euro auf 108,0 Mio. Euro. Das Eigenkapital wurde durch die Kapitalerhöhung und den Jahresüberschuss um 10,2 Mio. Euro auf 39,2 Mio. Euro erhöht. Damit stieg die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag auf 36,3 % und hat den bereits soliden Vorjahreswert (34,4 %) nochmals übertroffen.

KTG Agrar nutzt die volumenabhängigen Einkaufsvorteile beim Kauf kapitalintensiver Landmaschinen und veräußert diese weiter an Finanzierungsgesellschaften. Aus diesen Transaktionen sind dem Unternehmen in 2008 6,9 Mio. Euro zugeflossen.

Von den gesamten Verbindlichkeiten in Höhe von 66,5 Mio. Euro (Vorjahr: 53,0 Mio. Euro) bestand mit 51,3 Mio. Euro der ganz überwiegende Teil gegenüber Kreditinstituten. Der Anstieg in dieser Position von 10,4 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die Flächenexpansion und die Investitionen im Biogasbereich zurückzuführen. Beides kann zinsgünstig und langfristig finanziert werden. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben ca. 14 Mio. Euro eine Laufzeit von über fünf Jahren. Mit der Ausweitung des Geschäftsumfangs stiegen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 12,0 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden auf 1,0 Mio. Euro reduziert.

Wie geplant, hat KTG Agrar erneut in das Unternehmenswachstum investiert. Insgesamt wurden 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro) für den Kauf von Landwirtschaftsbetrieben und Ackerland sowie für den Ausbau der Biogasaktivitäten eingesetzt.

4.2 Vermögenslage

Nachdem im Jahr 2007 insbesondere der Bau der Biogasanlagen zu einem Anstieg der Sachanlagen geführt hatte, lag im Berichtszeitraum der Schwerpunkt auf der Flächenexpansion. Entsprechend wurden Grundstücke und Gebäude von 11,4 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro erhöht. KTG Agrar verfügte zum Ende 2008

über Eigentumsflächen von über 4.300 Hektar, die gemäß HGB zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Die technischen Anlagen und Maschinen lagen mit 20,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Zuge des Wachstums von 0,5 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro erhöht. Bei den Finanzanlagen von insgesamt 1,0 Mio. Euro ergaben sich zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Entsprechend dem Unternehmenswachstum – insbesondere in der Fläche – sind die Vorräte deutlich angestiegen. Sie lagen zum Bilanzstichtag bei 23,8 Mio. Euro nach 13,3 Mio. Euro zum 31. Dezember 2007. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen um 2,9 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro, halbfertige Erzeugnisse und Feldbestände um 3,5 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro, fertige Erzeugnisse, Waren und Futtermittel um 1,6 Mio. Euro auf 10,3 Mio. Euro und geleistete Anzahlungen um 2,5 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro. Die Forderungen erhöhten sich von 7,1 Mio. Euro auf 13,5 Mio. Euro erhöht. Auch die sonstigen Vermögensgegenstände legten von 6,8 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro zu. Zum Ende 2008 standen KTG Agrar flüssige Mittel in Höhe von 11,5 Mio. Euro zur Verfügung (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro).

5 Chancen und Risiken

Die KTG ist ein dynamisch wachsendes Unternehmen und in einem Markt tätig, in dem es zu zunehmend volatilen Preisentwicklungen gekommen ist. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Risiken sind grundsätzlich nicht vollständig zu vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten. Darüber hinaus gehen wir Risiken nur ein, wenn ihnen entsprechende Chancen in Form von Wachstum und Ertrag gegenüberstehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die zu einer dauerhaft negativen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KTG Agrar führen könnten. Im Einzelnen sehen wir folgende wesentliche Risiken, denen wir mit verschiedenen Maßnahmen begegnen:

- * Als Agrarunternehmen sind wir Risiken aus unbeständiger Witterung ausgesetzt. Diesen begegnen wir sowohl durch regionale als auch Produktdiversifikation; gegen Trockenheit schützen wir uns an verschiedenen Standorten durch die Installation von Beregnungsanlagen. Gegen Wetterschäden haben wir außerdem – wo möglich und sinnvoll – einen Versicherungsschutz.

* Sowohl in der landwirtschaftlichen Produktion als auch hinsichtlich des Betriebs von Biogasanlagen sind wir von staatlicher Förderung abhängig. Wir beschäftigen ein kleines Team von Experten, die die jeweiligen Entwicklungen sehr genau verfolgen, damit wir stets in der Lage sind, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Da diese Veränderungen in der Regel nicht kurzfristig erfolgen, ist das Risiko überschaubar. Außerdem bieten die langfristigen Regelungen, z. B. im Bereich des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG), auch Vorteile im Hinblick auf die langfristige Unternehmens- und Investitionsplanung.

Im Hinblick auf eine eventuelle Rückwirkung der Regelungen des neuen EEG haben wir verschiedene Handlungsalternativen erarbeitet, auf die wir ggf. kurzfristig zurückgreifen können, um mögliche negative wirtschaftliche Folgen zu vermeiden. Dazu gehört, dass wir an unseren Standorten bereits heute weit entwickelte Wärmekonzepte haben. Im Zuge der Weiterentwicklung dieser Konzepte ist es denkbar, die Strom- und Wärmeproduktion dezentral zu verteilen und somit die Wärme näher beim Abnehmer zu produzieren. Damit würde man Ziel und Vorgaben des Gesetzes noch besser befolgen als bisher. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, auf die Einspeisung von Gas ins Erdgasnetz umzusteigen und keinen Strom mehr selbst zu produzieren. Letzten Endes werden wir eine solche Entscheidung erst dann treffen, wenn die Rahmenbedingungen absolut klar sind.

* Die wesentlichen Kostenpositionen der KTG sind Saatgut, Treibstoff sowie Pflanzenschutz- und Düngemittel. Ein starker Anstieg einzelner oder aller Kostenpositionen kann starken Einfluss auf die Profitabilität des Unternehmens haben. Durch ein zentrales Handling des Einkaufs versuchen wir diese Einflüsse möglichst gering zu halten. Die Nutzung des Gärsubstrats der Biogasanlagen als Dünger macht uns in diesem Bereich bereits deutlich unabhängiger von der Marktentwicklung.

* Durch Aktivitäten außerhalb Deutschlands sind wir rechtlichen und faktischen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterworfen. Durch die Auswahl des EU-Vollmitgliedslandes Litauen haben wir ein möglichst stabiles Land für unsere Expansion ausgewählt, das aufgrund der Entwicklung große Chancen für langfristige Erträge und eine stabile Wertentwicklung der getätigten Investitionen bietet.

- * Beim Kauf von Landwirtschaftsbetrieben ist in der Regel keine aufwändige Due Diligence wie in anderen Branchen durchführbar. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aus einzelnen Transaktionen Risiken herrühren, die nicht von vorn herein sichtbar sind.

- * Wir stehen in vielfältigen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen. Gegenüber diesen Personen sowie gegenüber nicht voll konsolidierten Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stehen Forderungen in einer Gesamthöhe von ca. 11,5 Mio. Euro offen. Die Einbringlichkeit dieser Forderungen ist aus unserer Sicht gewährleistet.

6 Nachtragsbericht

Seit dem Bilanzstichtag bis zur Fertigstellung des Konzernabschlusses hat die KTG-Gruppe weiter in Wachstum investiert. So wurde im Februar die Mehrheit der Anteile an einem weiteren profitablen Agrarbetrieb mit ca. 2.200 ha bewirtschafteter Fläche in Brandenburg erworben. Weitere – über den normalen Geschäftsbetrieb hinausgehende – Veränderungen haben sich nicht ergeben.

7 Prognosebericht

Die Landwirtschaft bleibt ein attraktiver Zukunftsmarkt. Trotz einer überdurchschnittlichen Ernte in 2008 sind die Weltvorräte weiter auf einem niedrigen Niveau. Gleichzeitig nimmt die Nachfrage nach Agrarrohstoffen, getrieben von dem weltweiten Bevölkerungswachstum, stetig zu. Die Menschen in Schwellenländern werden mittelfristig weiter ihre Ernährungsgewohnheiten ändern und ihren Fleischkonsum erhöhen. Aufgrund des Klimawandels und der Endlichkeit fossiler Quellen führt auch kein Weg an Energie aus nachwachsenden Rohstoffen vorbei. Ein Ende der hohen Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln ist ebenfalls nicht absehbar. Derzeit deckt die Bio-Branche noch längst nicht alle Lebensmittelsegmente ab. Von diesen Megatrends wird KTG Agrar nachhaltig profitieren.

Natürlich beeinflusst die Finanz- und Wirtschaftskrise auch die Agrarbranche. So sind die Rohstoffpreise in den vergangenen Monaten deutlich gesunken. Dies gilt zum einen für Marktfrüchte, aber ebenso für Dünger, Saatgut und Energie.

In Osteuropa beobachten wir, dass Flächen aus der Bewirtschaftung genommen werden. Die Gründe: Die Kreditvergabe zur Zwischenfinanzierung ist stark eingeschränkt und das gesunkene Preisniveau macht Flächen mit niedriger Ertragskraft unrentabel. Dies könnte spürbare Auswirkungen auf die Erntemenge 2009 in Europa haben. Die Warenterminbörsen signalisieren ein nachhaltig stabiles Preisniveau.

Wir beurteilen das Umfeld für die Landwirtschaft insgesamt positiv und planen unseren Wachstumskurs auch 2009 beizubehalten. Wir erwarten eine stabile Nachfrage nach konventionellen und ökologischen Agrarrohstoffen. Im ökologischen Marktfruchtanbau profitieren wir darüber hinaus von dem Branchenwachstum und unserer herausragenden Marktstellung. Dank unserer qualitativ hochwertigen Produkte gelingt es uns auch im konventionellen Anbau, einen Aufschlag zu den allgemeinen Weltmarktpreisen zu erzielen. Insgesamt werden die Verkaufspreise zwar unter dem Rekordniveau von 2008 liegen, die Kosten jedoch ebenfalls. Gerade bei Treibstoff und Düngemitteln erwarten wir eine deutliche Entlastung gegenüber dem Vorjahr.

Wir wollen im Jahr 2009 weiter expandieren: in der Fläche und bei der Biogasproduktion. Allein für neue Biogas-Standorte werden wir rund 25 Mio. Euro investieren. Im Biogasbereich hat sich KTG Agrar bereits die Projektfinanzierung für einen neuen Standort gesichert. Bei der Flächenexpansion ist es weiterhin erklärtes Ziel, durch Pacht und Kauf große zusammenhängende Einheiten zu schaffen und so die Vorteile der großflächigen Landwirtschaft konsequent zu nutzen. Daher liegt unser Fokus auf den bestehenden Regionen. In Deutschland werden wir weiterhin überwiegend Flächen langfristig pachten, während wir in Litauen weiterhin vorwiegend Flächen kaufen. Im Laufe des Jahres ist auch der Schritt in ein neues Land möglich. Grundsätzlich erfolgt die Entscheidung über den Erwerb von landwirtschaftlichen Betrieben und Flächen erst nach detaillierter Prüfung. Wesentliche Gesichtspunkte dabei sind: geografische Lage, landwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Rechtssicherheit.

Ziel für das Geschäftsjahr 2009 ist es, die Gesamtleistung und das EBIT zu steigern. Dazu sollen alle Geschäftsbereiche beitragen. Im Marktfruchtanbau gehen wir mit rund 27.000 Hektar in die Saison und im Biogasbereich werden zwölf Anlagen mit einer Anschlussleistung von insgesamt rund acht Megawatt ganzjährig am Netz sein. Mit den bereits in Planung befindlichen neuen Biogasprojekten und einer Steigerung der Anbaufläche auf mindestens 30.000 Hektar werden wir die Weichen für das erfolgreiche Wachstum im Jahr 2010 legen.



Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr 2008

- 52** Konzernbilanz
- 54** Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 55** Konzernkapitalflussrechnung
- 56** Konzerneigenkapitalpiegel
- 58** Konzernanhang
- 80** Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 82** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernbilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2008 (HGB)

AKTIVA

ANGABEN IN EURO

31.12.2008

31.12.2007

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.351.806,51	800.716,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.796.172,51	4.090.693,46
	5.147.979,02	4.891.409,59

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.822.914,80	11.436.830,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.424.559,91	19.690.667,92
3. Dauerkulturen	139.515,94	1,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.211.829,56	522.308,51
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.178.074,17	2.196.486,97
	42.776.894,38	33.846.294,68

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.398,50	55.000,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	182.938,94	182.938,94
3. Beteiligungen	6.502,52	6.502,52
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	144.287,85	144.287,85
5. Sonstige Ausleihungen	82.311,09	65.077,59
6. Genossenschaftsanteile	51.992,91	51.992,91
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	444.761,97	425.485,58
	1.003.193,78	931.285,39
	48.928.067,18	39.668.989,66

B. TIERVERMÖGEN

60.283,25

74.669,38

C. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.368.560,45	1.478.753,94
2. Unfertige Erzeugnisse und Feldbestände	6.017.396,30	2.519.040,53
3. Fertige Erzeugnisse und Waren, Futtermittel	10.331.757,85	8.698.238,48
4. Geleistete Anzahlungen	3.055.487,73	594.834,40
	23.773.202,33	13.290.867,35

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.778.167,10	3.355.091,92
2. Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	3.722.467,12	469.675,78
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.961.682,12	3.268.232,03
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.080.170,87	6.755.012,36
	22.542.487,21	13.848.012,09

III. Wertpapiere

Anteile an verbundenen Unternehmen	55.000,00	0,00
------------------------------------	-----------	------

IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	11.445.820,65	17.233.648,18
	57.816.510,19	44.372.527,62

D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

1.182.130,27

365.685,43

107.986.990,89

84.481.872,09

PASSIVA

	31.12.2008	31.12.2007
A. EIGENKAPITAL		
I. <i>Gezeichnetes Kapital</i>	4.730.000,00	4.300.000,00
II. <i>Kapitalrücklage</i>	27.470.000,00	21.450.000,00
III. <i>Gewinnrücklagen</i>	5.000,19	5.000,19
IV. <i>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</i>	3.732.859,80	4.321.851,47
V. <i>Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)</i>	1.648.434,31	-2.291.960,63
VI. <i>Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</i>	1.627.125,34	1.273.256,89
	39.213.419,64	29.058.147,92
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	155.141,58	437.974,71
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	319.001,00	297.683,00
2. Steuerrückstellungen	867.615,14	476.352,30
3. Sonstige Rückstellungen	820.454,73	1.102.025,57
	2.007.070,87	1.876.060,87
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.285.170,31	40.887.074,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.004.213,88	8.314.255,98
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gez. Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	791.225,71	660.736,52
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	309.342,60
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	961.155,99	1.475.235,71
6. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 15.371,72 (i. Vj. EUR 120.227,38) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (i. Vj. EUR 4.378,44)	1.503.815,31	1.352.298,09
	66.545.581,20	52.998.943,19
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	65.777,60	110.745,40
	107.986.990,89	84.481.872,09

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008 (HGB)

ANGABEN IN EURO	2008	2007
1. Umsatzerlöse	26.417.647,78	15.309.044,15
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie des Tiervermögens	5.711.197,06	5.908.715,64
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	474.388,10	747.418,57
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.620.780,16	9.652.231,67
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.780.577,02	-11.823.396,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.287.326,82	-641.106,15
	-15.067.903,84	-12.464.503,08
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.121.689,38	-2.861.835,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
- davon für Altersversorgung EUR 34.692,96 (i. Vj. EUR 39.306,25)	-879.868,39	-618.053,32
	-5.001.557,77	-3.479.888,37
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.506.483,19	-2.083.210,10
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.120.770,10	-9.580.550,02
9. Erträge aus Beteiligungen	413,76	4,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	6.617,67
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 50.085,44 (i. Vj. EUR 10.909,60)	873.553,59	422.185,15
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.088.966,73	-2.316.170,23
13. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5.312.298,82	2.121.895,05
14. Außerordentliche Aufwendungen	-232.566,35	-3.633.567,17
15. Außerordentliches Ergebnis	-232.566,35	-3.633.567,17
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-590.076,08	-320.703,10
17. Sonstige Steuern	-167.835,66	-136.924,34
18. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag)	4.321.820,73	-1.969.299,56
19. Verlustvortrag (i. Vj. Gewinnvortrag)	-2.291.960,63	1.870.576,14
20. Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen	0,00	-1.798.083,19
21. Auf andere Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	-381.425,79	-395.154,02
22. BILANZGEWINN (i. Vj. BILANZVERLUST)	1.648.434,31	-2.291.960,63

Konzernkapitalflussrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 (HGB)

ANGABEN IN TEURO	2008	2007
Konzernjahresüberschuss vor außerordentlichen Posten	4.554	1.665
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.506	2.083
Zunahme der Rückstellungen	130	803
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-283	-882
Verluste/Gewinne a. d. Abgang von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	335	-259
Zunahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.980	-15.201
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.039	3.900
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.699	-7.891
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.566	4.424
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.695	-13.402
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-515	-48
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	750
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-361	-3.334
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	99	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-89
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-12.906	-11.699
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	6.450	23.902
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-232	-3.634
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	13.022	17.147
Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Bankkrediten	-2.624	-4.157
Auszahlungen für Altschulden	0	-312
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	16.616	32.946
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.989	13.356
Konsolidierungskreis bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	201	109
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.234	3.769
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.446	17.234

Konzerneigenkapitalspiegel

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 (HGB)

MUTTERUNTERNEHMEN			
ANGABEN IN EURO	GEZEICHNETES KAPITAL STAMMAKTIEN	KAPITAL- RÜCKLAGE	GESETZLICHE RÜCKLAGE
01. Jan 07	50.000,00	-	5.000,00
Zuführung in die gesetzliche Rücklage			
Zuführung in die Kapitalrücklage		21.450.000,00	
Zuführung zur Gewinnrücklage			
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1.798.083,00		
Ausgabe von Anteilen	2.451.917,00		
Übrige Veränderungen			
Änderungen im Konsolidierungskreis			
Konzernjahresfehlbetrag			
31. Dez 07	4.300.000,00	21.450.000,00	5.000,00
01. Jan 08	4.300.000,00	21.450.000,00	5.000,00
Zuführung in die gesetzliche Rücklage			
Zuführung zur Gewinnrücklage			
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	430.000,00	6.020.000,00	
Übrige Veränderungen			
Änderungen im Konsolidierungskreis			
Konzernjahresüberschuss			
31. Dez 08	4.730.000,00	27.470.000,00	5.000,00

UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITAL- KONSOLIDIERUNG	ERWIRTSCHAFTETES KONZERN- EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL	MINDERHEITS- GESELLSCHAFTER	KONZERN- EIGENKAPITAL
			MINDERHEITEN- KAPITAL	
7.685.456,25	1.870.576,14	9.611.032,39	989.943,02	10.600.975,41
		-		-
		21.450.000,00		21.450.000,00
	-1.798.083,00	-1.798.083,00		-1.798.083,00
		1.798.083,00		1.798.083,00
		2.451.917,00		2.451.917,00
-216.746,43		-216.746,43	-94.772,50	-311.518,93
-3.146.858,35		-3.146.858,35	-17.067,65	-3.163.926,00
	-2.364.453,58	-2.364.453,58	395.154,02	-1.969.299,56
4.321.851,47	-2.291.960,44	27.784.891,03	1.273.256,89	29.058.147,92
4.321.851,47	-2.291.960,44	27.784.891,03	1.273.256,89	29.058.147,92
		-		-
		-		-
		6.450.000,00		6.450.000,00
-588.991,67		-588.991,67	-28.011,97	-617.003,64
		-	454,63	454,63
	3.940.394,94	3.940.394,94	381.425,79	4.321.820,73
3.732.859,80	1.648.434,50	37.586.294,30	1.627.125,34	39.213.419,64

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2008

-
- 59** Allgemeine Angaben
 - 59** Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen
 - 64** Gliederung, Inhalt und Bewertungsgrundsätze
 - 67** Erläuterungen zur Bilanz
 - 73** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 75** Sonstige Angaben
-

1 Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

2 Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB nach der Buchwertmethode. Erstkonsolidierungszeitpunkt für die einbezogenen Gesellschaften ist – abweichend von DRS 4.9 und 4.10 – grundsätzlich der Beginn des Jahres, für das erstmals ein Konzernabschluss aufgestellt wurde, der 1. Januar 2005.

Soweit die Anteile nach dem 1. Januar 2005 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung jeweils auf den tatsächlichen Erwerbszeitpunkt.

Das im Vorjahr wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Tochterunternehmen PAE norus Agrar AG, Podelzig, wird zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zum 1. Januar 2008 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte gegen das konsolidierungspflichtige Eigenkapital aufgerechnet. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bzw., wenn er auf der Passivseite entsteht, als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung angesetzt.

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **passiven Unterschiedsbeträge** resultieren insbesondere aus Sonderrücklagen gemäß § 16 Abs.

3 DMBilG sowie aus Sonderrücklagen gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG und gemäß § 27 DMBilG. In 2008 wurde das letzte anhängige Altschuldenverfahren bilanziell erledigt; die letzte Zahlung eines Ablösebetrags erfolgte Anfang 2009. Infolge des Ablösebetrages von EUR 588.991,67 (ohne Anteil Dritter) verminderte sich der passive Unterschiedsbetrag entsprechend. Insgesamt lagen die Kaufpreise der Anteile diverser Gesellschaften unter dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital, so dass sich passive Unterschiedsbeträge ergeben haben, die im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Die **Geschäfts- und Firmenwerte** werden mit 7,5 % p. a. – entsprechend einer Nutzungsdauer von 13 1/3 Jahren – linear abgeschrieben.

Der Konzernabschluss umfasst gemäß § 290 Abs. 2 HGB folgende Gesellschaften:

	BETEILIGUNGSQUOTE DER MUTTER- GESELLSCHAFT %	EIGENKAPITAL 31.12.2008 TEUR	JAHRES- ERGEBNIS 2008 TEUR
Konzernmuttergesellschaft			
KTG Agrar AG, Hamburg	-/-	30.896	2.352
Tochtergesellschaften (vollkonsolidiert)			
KTG Getreidelager und Handels AG KTG Elevator and Trading, Hamburg	100,00	330	190
„Zur Spetze“ Agrarproduktions GmbH, Wegenstedt	100,00	135	32
Roloff Agrar GmbH, Brenkenhof	100,00	58	26
Delta Agrar und Handels GmbH, Oranienburg	100,00	220	89
Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Putlitz	100,00	95	14
„KTG Agrar“ UAB, Vilnius, Litauen (Zwischenholding)	100,00	456	380
UAB „KTG EKO Agrar“, Raseiniai, Litauen *	(100,00)	223	196
UAB „Agronita“, Vilnius, Litauen *	(100,00)	7	30
UAB „Agrar Raseiniai“, Raseiniai, Litauen	100,00	107	11
UAB „Agrar Mazeikiai“, Mazeikiai, Litauen	100,00	69	10
UAB „PAE Agrar“, Raseiniai, Litauen	100,00	30	27
UAB „Delta Agrar“, Kelmes, Litauen	100,00	20	17
norus 26. AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	54	4
UAB Agrar Vidauja, Seda, Litauen*	(100,00)	12	9
UAB Agrar Ariogala, Ariogala, Litauen*	(100,00)	31	28
UAB Agrar Girdziai, Litauen*	(100,00)	19	16
LT Holding AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	51	1
UAB Agrar Seda, Seda, Litauen*	(100,00)	4	1
UAB Agrar Varduva, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	7	4
UAB Agrar Asva, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	23	20
PAE/AVN Agrar GmbH, Putlitz	100,00	15	22
Landwirtschaftsbetrieb Ahrendt GmbH, Karft	100,00	14	-18
Schmilauer Landwirtschafts AG, Schmilau	100,00	37	0

	BETEILIGUNGSQUOTE DER MUTTER- GESELLSCHAFT %	EIGENKAPITAL 31.12.2008 TEUR	JAHRES- ERGEBNIS 2008 TEUR
AK Feldfrucht AG, Görke	100,00	74	23
GEO Agrar AG, Schwedt/Oder (Zwischenholding)	51,00	58	1
Agrargesellschaft Quesitz mbH, Quesitz *	(75,00)	1.249	200
Agrargesellschaft Altjeßnitz mbH, Raguhn *	(76,47)	1.442	323
KTG Biogas AG, Hamburg (Zwischenholding)	100,00	105	62
Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Putlitz *	(100,00)	154	-55
Biogas-Produktion Dersewitz GmbH, Dersewitz *	(100,00)	183	88
PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz (Beteiligungssquote direkt und indirekt)	96,53	758	77
PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs-AG Putlitz, Putlitz (Zwischenholding) (Beteiligungssquote direkt und indirekt)	95,46	3.442	111
PAE Sonderkulturen GmbH, Putlitz *	(100,00)	19	10
PAE Weiderind GmbH Putlitz, Putlitz *	(100,00)	94	8
PAE-Öko-Landbau GmbH, Putlitz *	(100,00)	440	207
Agrar und Handels GmbH Mühlenbeck, Schönfließ *	(80,00)	77	135
PAE norus Marktfrucht AG, Putlitz (Zwischenholding)	100,00	83	31
Gut Marxdorf GmbH, Vierlinden *	(100,00)	259	85
Klages + Volmer Gesellschaft für landwirtschaftliche Dienstleistungen mbH, Vierlinden *	(100,00)	169	82
Friesenhof Bahnsen GmbH, Breydin *	(100,00)	32	13
SIWUK-Agrargesellschaft mbH Sietzing, Letschin *	(100,00)	730	-32
WI norus Agrar AG, Lübs*	(100,00)	79	29
WI Agrar GmbH, Müden/Aller OT Ettenbüttel*	(100,00)	34	9
SI norus Agrar AG, Waldsiefersdorf*	(100,00)	52	2
SI Agrar GmbH, Waldsiefersdorf*	(100,00)	38	13
PAE norus Agrar AG, Podelzig	100,00	806	760
PAE Putlitz-Marienfließ Agrar GmbH*	(100,00)	13	-12
Tochtergesellschaften (nicht konsolidiert)			
Milchproduktion Papenbruch GmbH, Papenbruch* (30.06.2008)	(100,00)	-201	85
NGH Agrar AG	100,00	48	-2
AGN Agrargesellschaft Nonnendorf GmbH, Niederer Fläming OT Nonnendorf* (31.12.2007)	(100,00)	110	11
AGH Agrargesellschaft Hohenseefeld GmbH, Niederer Fläming OT Nonnendorf* (31.12.2007)	(100,00)	30	22
Assoziierte Unternehmen			
ADG Verwaltungs AG, Starsiedel (Zwischenholding)	50,00	53	1
adg Agrar GmbH, Starsiedel * (31.12.2007)	(100,00)	28	2
Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig* (31.12.2007)	(50,00)	163	329
RST-Agrar AG, Neubrandenburg (Zwischenholding)	50,00	217	-5
„wadü“ Kemnitzer Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH * (31.12.2007)	(75,00)	2.759	162
AVK Agrar AG, Neubrandenburg *	(100,00)	47	-2
Körbelitzer Agro GbR, Körbelitz *	(86,00)	-811	56
„Zur Spetze“ Agrar-Handels GmbH, Wegenstedt * (Jahresabschluss zum 30.6.2007)	(100,00)	25	22

* Einzelgesellschaft der KTG Agrar AG; die in Klammern gesetzte Angabe des Anteils am Kapital in % bezieht sich auf die Beteiligung der zuvor genannten Zwischenholding an dieser Gesellschaft

Die Anteile an den assoziierten Unternehmen wurden aus Vereinfachungsgründen mit den Anschaffungskosten angesetzt. Eine Bewertung nach § 312 HGB wäre für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die Tochtergesellschaft Milchproduktion Papenbruch GmbH, Papenbruch, ist auf Grund des geringen Umsatzanteils und ihrer damit untergeordneten Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Die NGH Agrar AG, Berlin (vormals norus 35. AG) wurde Ende 2008 als nicht operativ tätige Gesellschaft erworben, um die Anteile an der AGN Agrargesellschaft Nonnendorf GmbH, Nonnendorf, sowie der AGH Agrargesellschaft Hohenseefeld GmbH, Nonnendorf, zu erwerben. Diese Unternehmensgruppe wird auf Grund der geplanten Veräußerung der Anteile entsprechend § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB nicht in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die im Vorjahr nicht konsolidierte Tochtergesellschaft erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

TEUR	ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ENTSTEHENDER GESCHÄFTS- UND FIRMENWERT
PAE norus Agrar AG, Podelzig	55	5

Ferner sind im Geschäftsjahr 2008 die folgenden Tochtergesellschaften gegründet bzw. nicht operativ tätige Gesellschaften erworben worden, die erstmals in den Konzernabschluss einbezogen werden:

TEUR	ENTSTEHENDER GESCHÄFTS- UND	
	ANSCHAFFUNGSKOSTEN	FIRMENWERT
WI norus Agrar AG, Lübs	55	5
WI Agrar GmbH, Müden/Aller	28	3
SI norus Agrar AG, Waldsiefersdorf	5	5
SI Agrar GmbH, Waldsiefersdorf	28	3
PAE Putlitz Marienfließ GmbH, norus 26. AG, Berlin	28	3
UAB Agrar Vidauja, Seda, Litauen	5	2
UAB Agrar Ariogala, Ariogala, Litauen	5	2
UAB Agrar Girdziai, Girdziai, Litauen	5	2
LT Holding AG, Berlin	55	5
UAB Agrar Seda, Seda, Litauen	4	1
UAB Agrar Varduva, Mazeikiai, Litauen	4	1
UAB Agrar Aswa, Mazeikiai, Litauen	4	1

Die erstmals in die Konsolidierung einbezogene PAE norus AG sowie im Laufe des Jahres 2008 neu erworbenen und in die Konsolidierung einbezogenen oben genannten Gesellschaften haben zusammen genommen die folgende Auswirkung auf wesentliche Bilanz- und GuV-Positionen zum 31.12.2008:

EUR	
Summe Sachanlagen	1.520.874,13
Summe Vorräte	558.096,75
Jahresergebnis	800.723,75
Summe Verbindlichkeiten	2.156.280,70
Umsatzerlöse	377.751,22
Sonstige betriebliche Erträge	783.899,51
Materialaufwand	166.559,58

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** wurden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen konsolidierten Unternehmen aufgerechnet.

Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** eliminiert.

Zwischenergebnisse werden grundsätzlich eliminiert, sofern diese für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Aktive latente Steuern wurden in Anwendung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 2 HGB nicht angesetzt; aktive latente Steuern nach § 306 HGB ergeben sich nicht.

Auf Grund eines von der Summe der Einzelergebnisse abweichenden Konzernergebnisses wurde eine Steuerabgrenzung durch Bildung einer Rückstellung für **passive latente Steuern** berücksichtigt.

3 Gliederung, Inhalt und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Ausgewiesen werden im Wesentlichen landwirtschaftliche Prämienansprüche sowie Software für die Betriebsführung, die Verwaltung und das Rechnungswesen. Die entgeltlich erworbenen Prämienansprüche wurden bis 2007 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben; ab 2008 unterblieb eine planmäßige Abschreibung in Anlehnung an die geänderte steuerliche Beurteilung.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die steuerlich anzusetzenden Gemeinkosten einschließlich des Wertverzehr des Anlagevermögens einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Die Anlagegüter

werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Das **Finanzanlagevermögen** wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Das **Tiervermögen** wird in einer gesonderten Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die steuerlich anzusetzenden Bestandteile der Gemeinkosten einbezogen.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, der sich aus bestehenden Kontrakten ergibt. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die steuerlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen. Das zu den Vorräten gehörende **Feldinventar** wurde zu Herstellungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen waren nicht erforderlich. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden ab dem Jahr 2008 mit dem marktüblichen Zins in Höhe von 3,3 % auf den Barwert abgezinst.

In dem gesonderten Posten **Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Unter den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen Pachtvorauszahlungen ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

In der Konzernbilanz werden **passive Unterschiedsbeträge** aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital ausgewiesen. Diese resultieren aus dem Kauf von Beteiligungen, wobei die Anschaffungskosten kleiner waren, als das anteilige Eigenkapital.

In der Konzernbilanz wurde ein **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** in Höhe des anteiligen Eigenkapitals konzernfremder Gesellschafter gebildet und ausgewiesen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurde für Investitionszuschüsse gebildet, die für Investitionen in das Sachanlagevermögen gewährt wurden. Er wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des bezuschussten Sachanlagevermögens aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden zum 31. Dezember 2008 auf Basis des Teilwertverfahrens im Sinne von § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6,0 % unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgte auf Basis des steuerlich zulässigen Wertes; d. h. bei der Erhöhung 2005 auf Grund geänderter biometrischer Daten ist die steuerliche Begrenzung des Erhöhungsbetrages auf ein Drittel pro Jahr beachtet worden.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des Betrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In der gesonderten Position **Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen** werden Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen aufgeführt, die nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind.

Als passive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Fremdwährungen wurden zum Stichtagskurs vom 31. Dezember 2008 umgerechnet; der fixierte Umrechnungskurs für Litas (LTL) entspricht LTL 1 = EUR 0,28962.

4 Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzern-Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Im Anlagespiegel werden die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen der Vermögensgegenstände des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen in der Spalte „Anschaffungs- und Herstellungskosten“ bzw. „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben:

EUR	GESAMT	BIS 1 JAHR	1 - 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.778.167,10 (3.355.091,92)	4.778.167,10 (3.355.091,92)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	3.722.467,12 (469.675,78)	2.620.554,62 (468.475,78)	1.101.912,50 (1.200,00)	0,00 (0,00)
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	4.961.682,12 (3.268.232,03)	4.269.809,31 (2.860.657,98)	691.872,81 (407.574,05)	0,00 (0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	9.080.170,87 (6.755.012,36)	7.763.864,70 (6.445.237,89)	1.316.306,17 (309.774,47)	0,00 (0,00)
	22.542.487,21 (13.848.012,09)	19.432.395,73 (13.129.463,57)	3.110.091,48 (718.548,52)	0,00 (0,00)

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 1.354 (i. Vj. TEUR 44) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie in Höhe von TEUR 2.368 (i. Vj. TEUR 426) aus anderen Vermögensgegenständen.

Von den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen betreffen TEUR 2.269 (i. Vj. TEUR 2.135) den Liefer- und Leistungsverkehr und TEUR 2.693 (i. Vj. TEUR 1.133) sonstige Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Darlehen einschließlich Zinsen, Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.609	2.863
Steuererstattungsansprüche	1.094	1.534
Zulagen und Zuschüsse	1.173	1.195
Darlehen einschließlich Zinsen, Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	634	0
Veräußerung von Beteiligungen	1.789	0
Sonstige	781	1.163
	9.080	6.755

Eigenkapital

Das Grundkapital der KTG Agrar AG wurde im Geschäftsjahr 2008 von EUR 4.300.000,00 um EUR 430.000,00 erhöht und beträgt am Bilanzstichtag EUR 4.730.000,00. Es ist eingeteilt in 4.730.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien.

In der Kapitalrücklage wird der Mehrerlös aus dem Börsengang 2007 in Höhe von EUR 21.450.000,00 sowie der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2008 in Höhe von EUR 6.020.000 ausgewiesen.

Mit notariell beurkundeter Satzungsänderung vom 4. Oktober 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um TEUR 924 durch Ausgabe von bis zu 924.041 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I/2007). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldver-

schreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Oktober 2007 von der Gesellschaft bis zum 3. Oktober 2012 begeben werden.

Weiterhin wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2008 das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1.225.959, durch Ausgabe von bis zu 1.225.959 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I/2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juli 2008 von der Gesellschaft bis zum 24. Juli 2013 begeben werden.

Mit notariell beurkundeter Satzungsänderung vom 4. Oktober 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung dieses genehmigten Kapitals um bis zu TEUR 1.500 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.500.000 neuer Aktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2007). Die Ermächtigung kann einmalig oder mehrmals ganz oder in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Von dieser Ermächtigung wurde für die Kapitalerhöhung vom 29. August 2008 teilweise Gebrauch gemacht (TEUR 300), so dass vom Genehmigten Kapital I/2007 noch TEUR 1.200 verbleiben.

Die Hauptversammlung vom 26. Oktober 2007 hat die Ergänzung der Satzung hinsichtlich des genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital II/2007) beschlossen. Danach wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung dieses genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 650 durch Ausgabe von bis zu Stück 650.000 neuer Aktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2007). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Von dieser Ermächtigung wurde für die Kapitalerhöhung vom 29. August 2008 teilweise Gebrauch gemacht (TEUR 130), so dass vom Genehmigten Kapital II/2007 noch TEUR 520 verbleiben.

Die Satzung wurde auf der Basis des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 29. August 2008 entsprechend geändert und notariell beglaubigt.

In den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage ausgewiesen, die unverändert EUR 5.000,00 beträgt.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

EUR	2008	2007
Verlustvortrag 1. Januar (i. Vj. Gewinnvortrag)	-2.291.960,63	1.870.576,14
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag) des Geschäftsjahres	4.321.820,73	-1.969.299,56
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-1.798.083,19
Auf andere Gesellschafter entfallender		
Anteil des Jahresüberschusses	-381.425,79	-395.154,02
Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust) 31. Dezember	1.648.434,31	-2.291.960,63

Die Zeile „Übrige Veränderungen“ im Eigenkapitalpiegel beinhaltet Berichtigungen gemäß § 36 DMBilG in Höhe von TEUR 617, die Zahlungen auf die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Altkredite aus der DM-Eröffnungsbilanz auf Grund der bestehenden Rangrücktrittsvereinbarungen betreffen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betrifft erhaltene Investitionszuschüsse, die entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst werden.

Rückstellungen

Unter den Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für passive latente Steuern in Höhe von TEUR 304 erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Jahresabschlusskosten	175	361
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	169	0
Berufsgenossenschaftsbeiträge	146	126
Ausstehende Rechnungen	105	170
Pachtzahlungen	79	60
Lohnsonderzahlungen und Prämien	25	205
Sonstige	121	180
	820	1.102

Zinsswap

Anfang 2008 hat die KTG Agrar AG einen Strukturierten EUR-Zinsswap auf einen Bezugsbetrag von EUR 2,5 Mio. mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Jeweils im März 2009, 2010 und 2011 resultieren daraus fest vereinbarte Zahlungen an die KTG Agrar AG in Höhe von 1 % des Bezugsbetrags. Im März 2011 ist außerdem die variable Zahlung fällig, die je nach Entwicklung des Index von der Bank oder der KTG Agrar AG zu leisten ist. Die mögliche Zahlung der KTG Agrar AG ist unter Anrechnung der festen Zahlungen auf 8 % des Bezugsbetrags fixiert. Der Zeitwert des Swap am 31.12.2008 in Höhe von TEUR – 169 ist im Abschluss als Rückstellung für drohende Verluste ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben:

EUR	ÜBER			
	GESAMT	BIS 1 JAHR	1 - 5 JAHRE	5 JAHRE
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.285.170,31 (40.887.074,29)	27.840.651,41 (20.592.782,63)	9.508.243,89 (6.949.047,98)	13.936.275,01 (13.345.243,68)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.004.213,88 (8.314.255,98)	12.004.213,88 (8.189.137,84)	0,00 (125.118,14)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	791.225,71 (660.736,52)	791.225,71 (660.736,52)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0,00 (309.342,60)	0,00 (309.342,60)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	961.155,99 (1.475.235,71)	961.155,99 (1.475.235,71)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.503.815,31 (1.352.298,09)	1.503.815,31 (1.352.298,09)	0,00 (0)	0,00 (0)
	66.545.581,20 (52.998.943,19)	43.101.062,30 (32.579.533,39)	9.508.243,89 (7.074.166,12)	13.936.275,01 (13.345.243,68)

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 47 (i. Vj. TEUR 580) Darlehensgewährungen und in Höhe von TEUR 914 (i. Vj. TEUR 895) den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundschulden in Höhe von insgesamt TEUR 6.889 auf landwirtschaftliche Grundstücke und Betriebsgrundstücke
- Grundschulden in Höhe von insgesamt TEUR 14.140 an den Biogas- und Silogrundstücken Putlitz und Dersewitz
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus einer Kapitallebensversicherung

Abtretung (Zession) der EU-Flächenprämien nach VO (EG) 1251/1999, 1257/1999 sowie 1782/2003 der folgenden verbundenen Unternehmen:

- Friesenhof Bahnsen GmbH
- Podelziger Landwirtschafts GmbH
- AK Feldfrucht AG, Görke
- KTG Biogas AG
- Milchproduktion Papenbruch GmbH
- PAE norus Marktfrucht AG
- PAE-Öko_Landbau GmbH, Putlitz
- PAE Agrar GmbH, Oranienburg
- Agrargesellschaft Quesitz mbH, Marktrastädt
- Agrargesellschaft Altjeßnitz mbH, Raguhn
- BAH Agrar Genossenschaft e.G., Grabowhöfe
- „Zur Spetze“ Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Wegenstedt
- Agrar- und Handels GmbH Mühlenbeck, Schönfließ (ohne Ökoprämie)
- „Zur Spetze“ Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Wegenstedt (nur Ökoprämie)
- Landwirtschaftsbetrieb Ahrendt GmbH
- Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Putlitz
- TAN Tiedemann'sche Agrarproduktion Nord GmbH, Kemnitz
- Roloff Agrar GmbH, Brenkenhof
- PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs AG Putlitz, Putlitz
- PAE Sonderkulturen GmbH, Putlitz
- PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz
- PAE norus Marktfrucht AG
- PAE Weiderind GmbH Putlitz, Putlitz

Raumsicherungsübereignung der finanzierten Getreidebestände einschließlich der Abtretung der Forderungen aus deren Verkauf

Verpfändung von Guthaben in Höhe von TEUR 660

Ferner sind diverse technische Anlagen und Maschinen sicherungsübereignet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Ablösung landwirtschaftlicher Altschulden	635	0
Anteilserwerbe	274	0
Löhne, Gehälter und soziale Sicherheit	259	172
Steuern	20	120
Darlehen einschließlich Zinsen	0	280
Sonstige	316	780
	1.504	1.352

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden innerhalb der EU realisiert und gliedern sich nach wesentlichen Bereichen wie folgt auf:

TEUR	2008	2007
Ökologischer Marktfruchtanbau	3.302	1.198
Konventioneller Marktfruchtanbau	7.596	4.748
Biogas	9.136	3.318
Ergänzende Agraraktivitäten	6.384	6.045
	26.418	15.309

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2008	2007
Verkauf von Maschinen und Geräten	6.965	1.953
Zulagen und Zuschüsse	5.594	4.733
Verkauf von Beteiligungen	1.248	1.574
Erträge aus Anlagenabgängen	176	331
Pacht- und Mieterträge	359	332
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	283	32
Entschädigungen	231	243
Erträge aus weiterberechneten Kosten	171	92
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	82	17
Sonstige Erträge	512	345
	15.621	9.652

Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2008	2007
Aufwand Verkauf von Maschinen und Geräten,		
Reparaturen, Instandhaltungen	6.885	2.130
Mieten, Pachten und Raumkosten	2.828	2.078
Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten	2.020	1.495
Leasing- und Kfz-Kosten	2.449	1.043
Sonstige Vertriebsaufwendungen	1.104	688
Versicherungen, Abgaben und Kapitalbeschaffung	836	695
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	96	348
Anlagenabgänge	288	72
Verkauf von Beteiligungen	50	0
Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen	0	11
Sonstige Aufwendungen	1.565	1.021
	18.121	9.581

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird in Höhe von TEUR 590 (2007: TEUR 321) mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2008 belastet.

6 Sonstige Angaben

Organe

Der **Aufsichtsrat** des Mutterunternehmens besteht aus drei Mitgliedern.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2008 waren:

Herr Siegfried Koch	Vorsitzender
Bankkaufmann, Geschäftsführer der Finanzdienste am Kaiserdom GmbH, Königslutter	

Herr Bert Wigger	Stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführer der Wigger Immobilien GmbH und der Wigger Auktionen GmbH, Brüsewitz, Lützw	ab dem 25. Juli 2008

Frau Barbara Podas	Stellvertretende Vorsitzende
Geschäftsführerin der Heuma Agrarberatung GmbH, Osterburg	ausgeschieden mit Ablauf der Hauptversammlung vom 25. Juli 2008

Frau Beatrice Ams	seit 25. Juli 2008
Kauffrau, Gärtnerin	

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in 2008 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von EUR 17.500.

Für die Erbringung von Beratungsleistungen sowie für andere Leistungen gegenüber Unternehmen des Konzerns erhielt die Finanzdienste am Kaiserdom GmbH, an der Herr Koch zu 100 % beteiligt ist, insgesamt Vergütungen in Höhe von TEUR 247.

Die PAE Agrar GmbH, Oranienburg, an der Frau Ams zu 100 % beteiligt ist, erzielt für den Standort Oranienburg Mieteinnahmen von verschiedenen Konzernunternehmen in Höhe von TEUR 184 (2007 TEUR 119).

Die PAE Agrar GmbH, Oranienburg, deren 100 % Gesellschafterin Frau Beatrice Ams ist, hat von Unternehmen der KTG-Gruppe Darlehen erhalten. Der Stand dieser Darlehensforderung am 31.12.2008 beträgt TEUR 729 (31.12.2007: 450). In 2008 wurden neue Darlehen i. H. v. TEUR 235 ausgereicht sowie Zinsen i. H. v. TEUR 44 berechnet. Die Zinssätze betragen zwischen 7 und 9 % p. a.; besondere Sicherheiten wurden nicht gestellt. Die Forderungen sind endfällig am 31.12.2009 bzw. 31.12.2010.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben keine weiteren Aufsichtsrats- oder vergleichbare Mandate aus.

Dem **Vorstand** gehören in 2008 an:

Herr Siegfried Hofreiter Vorstandsvorsitzender, CEO
Oranienburg

Frau Beatrice Ams
Oranienburg bis zum 30. Juni 2008

Herr Werner Hofreiter
Elstal bis zum 30. September 2008

Herr Wolfgang Bläsi Finanzvorstand
Heidelberg seit dem 3. April 2008

Herr Dr. Thomas R.G. Berger CAO, CKO
München seit dem 1. Oktober 2008

Herr Ulf Hammerich COO
Honigsee seit dem 1. Oktober 2008

Herr Christoph Foth Stellvertretendes Mitglied, CPO
Heinrichswalde seit dem 1. November 2008

Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2008 TEUR 393 (2007 TEUR 192).

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	ANZAHL 2008	ANZAHL 2007
Gewerbliche Arbeitnehmer	69	51
Angestellte	88	44
	157	95

Haftungsverhältnisse

Aus einem langfristigen Immobilienkredit der PAE Agrar GmbH, Oranienburg, an der Frau Beatrice Ams zu 100 % beteiligt ist, mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, zur Finanzierung des Neubaus einer Hofstelle mit Mehrzweckhalle nebst Bürotrakt haftet die KTG Agrar AG im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft vom 14.07.2007 in Höhe von TEUR 1.435. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierung belief sich zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 1.235.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus per 31. Dezember 2008 bestehenden **Leasingverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

TEUR

In 2009 fällige Verpflichtungen	1.977
2010 bis 2013 fällige Verpflichtungen	5.517
2014 und danach fällige Verpflichtungen	1.209

Aus bis 31. Dezember 2008 geschlossenen **Mietverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

TEUR

In 2009 fällige Verpflichtungen	198
2010 bis 2013 fällige Verpflichtungen	753
2014 und danach fällige Verpflichtungen	3.318

Aus zum 31. Dezember 2009 bestehenden **Pachtverträgen** über landwirtschaftliche Nutzflächen resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

TEUR

In 2009 fällige Verpflichtungen	2.344
2010 bis 2013 fällige Verpflichtungen	7.626
ab 2014 fällige Verpflichtungen	5.775

Die Pachtverträge haben Restlaufzeiten von 2 bis 20 Jahren und sind teilweise mit Verlängerungsoptionen zu Gunsten der KTG ausgestattet.

Das Bestellobligo beträgt insgesamt TEUR 2.585.

Altkredite aus der DM-Eröffnungsbilanz 1990

Die in den Vorjahren vorhandenen Verpflichtungen des Konzerns aus den so genannten Altkrediten sind im Jahr 2008 für alle noch betroffenen Einzelgesellschaften bilanziell endgültig erledigt worden; ein letzter offener Abfindungsbeitrag, für den in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 635 ausgewiesen ist, wurde 2009 bezahlt.

HAMBURG, DEN 4. MAI 2009

KTG Agrar AG



SIEGFRIED HOFREITER
VORSTAND



DR. THOMAS R.G. BERGER
VORSTAND



WOLFGANG BLÄSI
VORSTAND



CHRISTOPH FOTH
STELLV. VORSTAND



ULF HAMMERICH
VORSTAND

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

IM GESCHÄFTSJAHR 2008 (HGB)

ANGABEN IN EUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.01.08	VERÄNDERUNGEN DES KONSOLI- DIERUNGSKREISES	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN/ UMGLIEDERUNGEN	ABGÄNGE
ANLAGEVERMÖGEN					
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	907.642,13	0,00	570.583,18	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.704.047,16	47.404,96	13.765,72	0,00	0,00
	5.611.689,29	47.404,96	584.348,90	0,00	0,00
<i>II. Sachanlagen</i>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.666.232,37	0,00	5.984.657,33	2.390.380,49	906.606,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.912.063,03	0,00	2.644.485,16	606.001,41	1.902.139,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.005.775,40	0,00	976.221,52	0,00	18.452,36
4. Dauerkulturen	35.790,43		139.515,94	0,00	35.790,43
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.196.486,97	0,00	3.292.969,10	-2.996.381,90	315.000,00
	40.816.348,20	0,00	13.037.849,05	0,00	3.177.988,79
<i>III. Finanzanlagen</i>					
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	55.000,00	58.354,50	0,00	0,00	22.956,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	182.938,94	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	183.150,83	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	144.287,85	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	82.514,90	0,00	17.233,50	0,00	0,00
6. Genossenschaftsanteile	51.992,91	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Rückdeckungsanspruch aus Lebensversicherungen	495.144,61	0,00	19.276,39	0,00	0,00
	1.195.030,04	58.354,50	36.509,89	0,00	22.956,00
	47.623.067,53	105.759,46	13.658.707,84	0,00	3.200.944,79

31.12.08	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	01.01.08	VERÄNDERUNGEN DES KONSOLI- DIERUNGSKREISES	ABSCHREIBUNGEN PLANMÄSSIG	ABGÄNGE	31.12.08	31.12.07	31.12.08
1.478.225,31	106.926,00	0,00	19.492,80	0,00	126.418,80	800.716,13	1.351.806,51
4.765.217,84	613.353,70	0,00	355.691,63	0,00	969.045,33	4.090.693,46	3.796.172,51
6.243.443,15	720.279,70	0,00	375.184,43	0,00	1.095.464,13	4.891.409,59	5.147.979,02
22.134.664,01	3.229.402,09	0,00	292.229,91	209.882,79	3.311.749,21	11.436.830,28	18.822.914,68
24.260.409,78	3.221.395,11	0,00	1.554.576,62	940.121,86	3.835.849,87	19.690.667,92	20.424.559,91
1.963.544,56	483.466,89	0,00	284.492,23	16.244,12	751.715,00	522.308,51	1.211.829,56
139.515,94	35.789,43	0,00	0,00	35.789,43	0,00	1,00	139.515,94
2.178.074,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.196.486,97	2.178.074,17
50.676.208,46	6.970.053,52	0,00	2.131.298,76	1.202.038,20	7.899.314,08	33.846.294,68	42.776.894,38
90.398,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.000,00	90.398,50
182.938,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	182.938,94	182.938,94
183.150,83	176.648,31	0,00	0,00	0,00	176.648,31	6.502,52	6.502,52
144.287,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.287,85	144.287,85
99.748,40	17.437,31	0,00	0,00	0,00	17.437,31	65.077,59	82.311,09
51.992,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.992,91	51.992,91
514.421,00	69.659,03	0,00	0,00	0,00	69.659,03	425.485,58	444.761,97
1.266.938,43	263.744,65	0,00	0,00	0,00	263.744,65	931.285,39	1.003.193,78
58.186.590,04	7.954.077,87	0,00	2.506.483,19	1.202.038,20	9.258.522,86	39.668.989,66	48.928.067,18

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die KTG Agrar AG:

Wir haben den von der KTG Agrar AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2008 der KTG Agrar AG, Hamburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 4. Mai 2009

FALK & Co GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Adler)	(Bothe)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Kontakt, Impressum

Herausgeber

KTG Agrar AG

Ferdinandstraße 12, D-20095 Hamburg

Tel.: 040/303764-7

Fax: 040/303764-99

E-Mail: info@ktg.ag

www.ktg.ag

An den Eichen 1, D-16515 Oranienburg

Tel.: 03301/575-0

Fax: 03301/575-200

Investor Relations/Presse

Fabian Lorenz

HOSCHKE & CONSORTEN Public Relations

Tel.: 040/369050-56

Fax: 040/369050-10

E-Mail: investor@ktg.ag

Konzept, Text

HOSCHKE & CONSORTEN Public Relations GmbH,

Hamburg

Konzept, Design

visuphil®, Düsseldorf

Fotos

Dennis Brandt

Günther Schwering (Seite 5)



KTG Agrar AG

Ferdinandstraße 12

D-20095 Hamburg

www.ktg.ag